

DIE WIRTSCHAFT

Ihr Wirtschaftsmagazin von der Industrie- und Handelskammer Bonn/Rhein-Sieg



CORONA

Ausgebremst – die regionale Wirtschaft im Krisenmodus

**Geschäfte wegen
Coronavirus
geschlossen!**

Gemeinsam Unternehmen Stützen
Gemeinsam Beschäftigung Sichern

Kohlenstoffbasierte Produkte
für Mobilität, Energieversor-
gung und Digitalisierung
SGL Carbon

18

Leistungsbeschreibung
einer Rechnung

**Von der Kunst, Waren
zu beschreiben**

22



Gemeinsam allem gewachsen.



Gemeinschaft kommt nicht von allein. Gemeinschaft kommt von schaffen. Darum unterstützen wir Sportler, Künstler, Unternehmer vor Ort und all die anderen, die sich für andere starkmachen.



Gemeinsam Unternehmen Stützen



Gemeinsam Beschäftigung Sichern

Corona-Krise

*Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Unternehmerinnen und Unternehmer,*

die aktuelle Situation stellt uns vor nie gekannte Herausforderungen. Mit der unumgänglichen Einschränkung des gesellschaftlichen und des wirtschaftlichen Lebens soll die weitere Ausbreitung des Coronavirus eingedämmt werden. Denn das ist in diesen Krisenzeiten das Wichtigste: Halten Sie Abstand und bleiben Sie gesund!

Wirtschaftlich hat der Krisenmodus längst fast alle Branchen erfasst. Messebetrieb und Tourismus sind komplett zum Stillstand gekommen. Einzelhandel, Gastronomie und Hotellerie sind ebenso betroffen wie Dienstleistungen aller Art. In der Industrie brechen Aufträge und Lieferketten weg. Im Vergleich zur Finanzkrise trifft es jetzt mit voller Wucht die Realwirtschaft.

Politik und Verwaltung, Bund, Land und Kommunen haben Hilfen, Pakete, Programme geschnürt, um mit direkten Zuschüssen, Liquiditätshilfen oder Steuererleichterungen und -stundungen das Schlimmste zu verhindern. Die Ausweitung des Kurzarbeitergelds soll Beschäftigung langfristig sichern. Soforthilfen sollen kleine Unternehmen stützen und retten.

Dabei haben sich die Industrie- und Handelskammern immer wieder dafür eingesetzt, dass die bereitgestellten Gelder vor allem schnell und unbürokratisch ausgezahlt werden. Denn den meisten Unternehmen fehlt die Zeit für lange Antragsverfahren – angesichts laufender Kosten und weggebrochenen Einnahmen droht vielen die Luft zum Wirtschaften ausgehen. Das gilt es unbedingt zu verhindern. Nur gemeinsam können wir dieser Krise begegnen und langfristig beikommen.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stehen bereit, die Unternehmerinnen und Unternehmer aus der Region bei der Inanspruchnahme der verschiedenen Hilfen zu unterstützen und zu beraten. Und in besonderen Situ-

ationen – wie etwa zum Start der NRW-Soforthilfe 2020 für kleine Betriebe und Soloselbstständige Ende März – verlängern wir unsere Sprechzeiten bis in die Abendstunden und bieten auch Samstags noch Beratungen an.

Darüber hinaus informieren wir im Internet zeitnah über die weiteren aktuellen Entwicklungen, Angebote und Hilfen – so gut es eben geht. Nutzen Sie unsere Sonderseiten zur Coronakrise (Webcode @3510) und unsere Social Media-Kanäle (twitter.com/IHK_Bonn oder www.facebook.com/IHK.Bonn), um sich auf dem Laufenden zu halten.



Infoseite der IHK
Bonn/Rhein-Sieg

Positiv ist die Hilfsbereitschaft und das Engagement vieler Unternehmen in der Krise herauszustellen – oft auch direkt und solidarisch vor Ort. Kreativ haben etwa viele Restaurants auf Lieferdienst und Abholung umgestellt, viele Einzelhändler das Internet stärker entdeckt. Homeoffice ist in zahlreichen Unternehmen angesagt, Prozesse wurden gezwungenermaßen digitalisiert. Das alles wird bleiben und sich sicher noch verstärken.

Die Wirtschaft wird nach Corona Fall eine andere sein – und wir alle hoffen, dass auf einen starken Abschwung ein ebenso starker Aufschwung folgen möge.

Blieben Sie gesund!

Stefan Hagen
IHK-Präsident

Dr. Hubertus Hille
IHK-Hauptgeschäftsführer

IMPRESSUM

Herausgeber: Industrie- und Handelskammer Bonn/Rhein-Sieg,
Bonner Talweg 17, 53113 Bonn,
Telefon 0228 2284-0, Fax: 0228 2284-170,
E-Mail: info@bonn.ihk.de, Internet: www.ihk-bonn.de

Redaktion und Gestaltung:

Friedhelm Wallnisch, (verantwortlich)
Telefon 0228 2284-132,
E-Mail: wallnisch@bonn.ihk.de
Sabine Blome, Telefon 0228 2284-136,
E-Mail: blome@bonn.ihk.de
Michael Pieck, Telefon 0228 2284-130,
E-Mail: pieck@bonn.ihk.de
Redaktion-Fax: 0228 2284-124
Mitarbeiter/innen dieser Ausgabe:
Lothar Schmitz, Martina Schäfer, Martina Sondermann



Ausgabe: April 2020

Erscheinungsdatum: 17. April 2020
ISSN 0176-9162

Titelbild: Michael Marasson,
Telefon 02241 332142, Fax: 02241 336006
Cartoon: Burkhard Mohr

Fotonachweis: Titelbild Marasson - peterschreiber.media, angellodeca (Adobe Stock), Jo Hempel (2), SGL Carbon, Andrey Popov (Adobe Stock), Jo Hempel (10), peterschreiber.media (Adobe Stock), Marasson, Brad.Pict (Adobe Stock), angellodeca (Adobe Stock), F. Wallnisch (3), BAD_Lüneburg, SGL Carbon (10), M. Sondermann, Aire (8), IHK (2), meavision, KSK, D+P Büropartner, FSEID (Adobe Stock), Pixel-Shot (Adobe Stock), adpic, Alextype (Fotolia), BiBB, Shutterstock, natanaelginting (Adobe Stock), Fenninger_LEMO (2)

Die mit Namen oder Initialen gekennzeichneten Beiträge geben die Meinung des Autors, jedoch nicht unbedingt die Ansicht der Kammer wieder.

Nachdruck nur mit Quellenangabe. Für den Nachdruck signierter Beiträge ist die Genehmigung des Verfassers erforderlich. Vervielfältigungen für den innerbetrieblichen Gebrauch sind gestattet. Die Zeitschrift ist das offizielle Organ der IHK Bonn/Rhein-Sieg und wird an kammerzugehörige Unternehmen im Rahmen der Mitgliedschaft ohne Erhebung einer besonderen Bezugsgebühr abgegeben.

Hinweis: Bei Fremdbeilagen/-beheften und Anzeigen handelt es sich um werbliche Informationen von Anzeigenkunden. Inhalte, Aussagen und Gestaltung von Beilagen/-heften liegen allein in der Verantwortlichkeit des Kunden.

Verlag, Anzeigen:

wppt:kommunikation GmbH, Treppenstraße 17-19, 42115 Wuppertal
Telefon: 0202 42966-13, Fax: 0202 42966-29
Verlag: k.klemp@wppt.de
Anzeigen: az@wirtschaft-brs.de
Internet: www.wppt.de
Verantwortlich: Süleyman Kayaalp | Projektleitung: Kinga Klemp

Druckerei:

Bonifatius GmbH Druck - Buch - Verlag, Karl-Schurz-Straße 26, 33100 Paderborn
info@bonifatius.de | www.bonifatius.de

Aktuell gültig: Mediadaten 2020

EDITORIAL 1

INHALT / IMPRESSUM 2

AKTUELLES 4

TITELTHEMA

Die regionale Wirtschaft in der Coronavirus-Krise Ausgebremst 6

Ulrike Lüneburg, Geschäftsführerin B·A·D Gesundheitsvorsorge und Sicherheitstechnik GmbH:
„Den Mitarbeitenden Klarheit und Sicherheit geben“ 16

REPORTAGEN

SGL Carbon
Produkte für Mobilität, Energieversorgung und Digitalisierung 18

Rechnungsanforderungen
Die Kunst, Waren zu beschreiben 22

Veranstaltungsturm „AIRE“
Vollversammlung will Projekt unterstützen 24

**Verlag Spezial:
Fuhrparkmanagement** 28



Die regionale Wirtschaft in der Coronavirus-Krise Ausgebremst

Das Jahr hatte vielversprechend begonnen. Die Menschen in Bonn/Rhein-Sieg und mit ihnen Touristen aus aller Welt freuten sich auf ein besonderes Beethoven-Jubiläumsjahr und viele Events. Dann kam das Coronavirus – und mit ihm nicht nur eine Gesundheits-, sondern auch eine Wirtschaftskrise, deren Ausmaß noch nicht abzusehen ist. Wir berichten, wie Betriebe **8** mit der Coronavirus-Krise umgehen und wie die IHK sie dabei unterstützt.

UNSERE REGION

Firmenberichte	34
Arbeitsjubiläen	36

SERVICE

Standortpolitik	37
Recht und Steuern	38
Multimedia, Gesundheit	39
Innovation, Umwelt	40
International	41
Berufsbildung und Fachkräftesicherung	42
Veranstaltungskalender	43
IHK-Börsen	45

IHK INTERN/DIHK

Fragen an Willi Fenninger	47
Cartoon/Vorschau	48

Das besondere Unternehmen: SGL Carbon

Dreimal „6 Richtige“ – sechs Protonen, Neutronen und Elektronen: Das ist der (Kohlen-)Stoff, aus dem die Träume respektive Lösungen von SGL Carbon sind. Am zweitgrößten Standort des Unternehmens in Bonn werden Materialien und Produkte aus Spezialgraphit und Verbundwerkstoffen produziert – für Automobilhersteller, Halbleitertechnik, Solarenergie sowie die LED-Industrie.



18

Die Kunst, Waren zu beschreiben

Damit Unternehmen den Vorsteuerabzug aus einer Rechnung geltend machen können, muss sie strengen gesetzlichen Anforderungen genügen. Fällt die Leistungsbeschreibung auf einer Rechnung zu knapp aus, droht Unternehmen der Verlust ihres Vorsteuerabzugs. Voraussetzung dafür ist nämlich, dass der Beleg ordnungsgemäß ausgestellt ist und die Anforderungen nach § 14 Abs. 4 UStG erfüllt. In Bezug auf die Leistungsbeschreibung lässt ein aktueller Fall vor dem Bundesfinanzhof Lockerungen im Niedrigpreissegment erwarten.



28



Ich bin auch dabei!

Marktplatz Gute Geschäfte

**Marktplatz Gute Geschäfte Bonn Rhein-Sieg
Marktplatz für bürgerschaftliches
und unternehmerisches Engagement wird zehn Jahre**

In der aktuellen Situation gibt es viel Zusammenhalt und zahlreiche Initiativen, um Menschen in ihrer Not Hilfe und Unterstützung zu geben. Unternehmen und ihre Mitarbeitenden engagieren sich für soziale und caritative Zwecke – oft auch in der direkten Nachbarschaft. Aber nicht erst seit der Coronakrise.

In diesem Jahr feiert der Marktplatz Gute Geschäfte Bonn Rhein-Sieg sein zehnjähriges Jubiläum. Er findet – so die Umstände es zulassen – am Freitag, 25. September, im Alten Rathaus Bonn statt – erstmals mit einer Ausstellung zum Engagement von Unternehmen und Organisationen, der Vergabe eines Engagementpreises und einem bunten Rahmenprogramm.

Beim Marktplatz kommen Organisationen und Vereine in lockerer Atmosphäre mit Unternehmen zusammen und handeln innerhalb einer Stunde gegenseitiges Engagement aus: Fachwissen, Sachleistungen

und/oder tatkräftige Unterstützung werden getauscht – nur Geld ist tabu. In den vergangenen neun Jahren haben bereits sehr viele Unternehmen und Organisationen aus Bonn und der Region diese kurzweilige Veranstaltung für ihre Anliegen erfolgreich genutzt. Es sind immer wieder neue Teilnehmer dabei, andere machen jedes Jahr mit – so entstehen jeweils interessante und anregende Begegnungen.



www.gute-geschaefte-bonn.de

Unternehmen und Organisationen können sich ab sofort für den Marktplatz unter www.gute-geschaefte-bonn.de anmelden. Für Organisationen und Unternehmen, die erstmals am Marktplatz teilnehmen wollen, ist die Teilnahme an einer Informationsveranstaltung Voraussetzung.

Nähere Angaben zu den Informationsveranstaltungen und zu den Anmeldeformalitäten gibt es ebenfalls unter www.gute-geschaefte-bonn.de.

Krisenhotline Schuldnerhilfe Köln Auf vier Wochentage erweitert

Die Schuldnerhilfe Köln weitet ihre Krisenhotline-Zeiten für Mitglieder der IHK Bonn/Rhein-Sieg aus. „Zum 1. April wurde die telefonische Krisenberatung für Kleinunternehmen und Selbstständige deutlich erweitert“, so Regina Rosenstock, Gesamtbereichsleiterin Unternehmensförderung der IHK Bonn/Rhein-Sieg. Die Hotline ist montags von 15 bis 18 Uhr, dienstags von 9 bis 12 Uhr, mittwochs von 15 bis 18 Uhr und donnerstags von 9 Uhr bis 12 Uhr unter Telefon 0800 699 7998 zu erreichen. Weitere Infos gibt es auch unter www.ihk-bonn.de | Webcode @2081.



www.ihk-bonn.de | Webcode @2081

Coronakrise Abschlussprüfungen Sommer 2020 verschoben

Die IHK-Organisation hat die bundeseinheitlichen schriftlichen Abschlussprüfungen Sommer 2020 in allen Ausbildungsberufen verschoben. Die ordnungsgemäße Durchführung der Prüfungen ist objektiv nicht mehr möglich. Daher werden bis Ende Mai auch keine IHK-Weiterbildungsprüfungen stattfinden. Aktuelle Informationen zu Prüfungsterminen stehen www.ihk-bonn.de | Webcode @3516

DIE WIRTSCHAFT früher online lesen „Digital-Abo“

Die Online-Ausgaben von „Die Wirtschaft“ werden in aller Regel einen Werktag vor der Printausgabe veröffentlicht. Außerdem erscheinen eine gekürzte Fassung der Titelstory und verschiedene Reportagen auf der IHK-Website. Interessierte können sich jetzt mit einem kostenfreien „Digital-Abo“ monatlich von der Redaktion per E-Mail über die Veröffentlichung der Online-Ausgaben informieren lassen. Die Mail enthält neben einem Überblick der aktuellen Themen verschiedene Links, unter denen die Ausgabe als PDF oder E-Paper heruntergeladen oder mobil online gelesen werden kann. Weitere Informationen und Anmeldung unter www.ihk-bonn.de | Webcode @3310



www.ihk-bonn.de | Webcode @3310

Wussten Sie schon ...

dass die Unterstützung von Mittelstand-Digital für kleine und mittelständische Unternehmen trotz Coronakrise weiterläuft?

Die **Mittelstand 4.0-Kompetenzzentren** in ganz Deutschland erweitern ihr digitales Angebot. Von „Künstliche Intelligenz im Büro“ über „Digitale Hilfsmittel“ bis hin zu „Mit Sicherheit ins Home-Office: Wie Sie Gefahren erkennen und sich schützen können“ reichen die Themen der Webinare und Online-Veranstaltungen

Das **Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Dortmund** bietet seine kostenfreien Unternehmenssprechstunden nun digital an: Täglich beantworten Experten in der Zeit von 10:30 bis 11:30 Uhr Fragen rund um die Digitalisierung und Industrie 4.0. Sie erklären, wie Digitalisierung in kleinen und mittleren Unternehmen funktionieren kann, analysieren Unternehmensprozesse oder informieren über innovative Technologien.

Weitere Informationen zum Programm unter www.digital-in-nrw.de

Kassen/tSE: gemeinsames Informationsschreiben für Unternehmen Letzte Frist: Jetzt unbedingt die Kasse nachrüsten

Nachdem das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnologie (BSI) für Hardware-basierte TSE-Lösungen mehrerer Anbieter die notwendigen Zertifikate erteilt hat, sind erforderliche Aufrüstungen und neue Kassensysteme nunmehr am Markt verfügbar. Damit läuft der Countdown für die technische Nachrüstung in den Betrieben. Spätestens ab dem 30. September 2020 werden die Prüfer des Fiskus danach fragen.



Infoblatt Registrierkassen (PDF; 222KB)

Mit Blick auf die erforderliche Aufrüstung von elektronischen Kassen(systemen) mit einer zertifizierten technischen Sicherheitseinrichtung (tSE) haben die Spitzenverbände der gewerblichen Wirtschaft ein gemeinsames Informationspapier für Unternehmen erstellt. Unternehmen sollten dringend auf ihren Kassenhersteller bzw. Kassenfachhändler zugehen und eine zeitnahe Implementierung in die Wege leiten.

Das Infoblatt „Steuerliche Anforderungen an Registrierkassen“ kann auf der Website www.ihk-bonn.de | @94 heruntergeladen werden.

BEKANNTMACHUNG

Bekanntmachung über das Ausscheiden aus der und die Nachfolgewahl in die Vollversammlung

Herr Jürgen Bester, Mitglied in der Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Bonn/Rhein-Sieg für die Wahlgruppe IV (Banken und Versicherungen) ist zum 31.12.2019 aus der Vollversammlung ausgeschieden.

Im Februar 2020 ist Herr Dr. Rüdiger Linnebank aus der Vollversammlung für die Wahlgruppe IV (Banken und Versicherungen) ausgeschieden.

In der Vollversammlung am 10.03.2020 wurden für die Wahlgruppe IV (Banken und Versicherungen) durch Nachfolgewahl gem. § 2 Abs. 2 der Wahlordnung der IHK Bonn/Rhein-Sieg

Herr Michael Kaps, Marktgebietsleiter Firmenkunden Bonn/Aachen, Deutsche Bank AG, Bonn und

Herr Ulrich Voigt, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse KölnBonn gewählt.

Bonn, den 11. März 2020

Industrie- und Handelskammer Bonn/Rhein-Sieg

Der Präsident
Stefan Hagen

Der Hauptgeschäftsführer
Dr. Hubertus Hille

BOUHS BAUT

Ihre Halle



Ihr Büro



Ihr Haus



Wilhelm Bouhs

Hoch-, Tief-, Ingenieurbau GmbH

Koblenzer Straße 23 | 53498 Bad Breisig
Tel.: 02633 4556-0 | Fax: 02633 4556-56
E-Mail: info@bouhs.de | www.bouhs.de



Hallen +
Bausysteme



Gemeinsam Unternehmen Stützen

Das Jahr 2020 begann vielversprechend. Die Menschen in der Region und viele Touristen freuten sich auf das Beethoven-Jubiläumjahr und andere bedeutende Ereignisse in der Region. Dies wollten wir an dieser Stelle mit einer Titelgeschichte zum Tourismusstandort Bonn/Rhein-Sieg näher beleuchten. Dann kam das Coronavirus – und mit ihm nicht nur eine Gesundheits-, sondern auch eine Wirtschaftskrise, deren Ausmaß noch nicht abzusehen ist. Nicht nur Hotels und Gaststätten und viele Tourismusanbieter sind betroffen, sondern praktisch alle Branchen. Schlagartig brachen die Umsätze ein, Unternehmen ringen um die Existenz, Beschäftigte fürchten um ihre Arbeitsplätze. Die Tourismus-Titelgeschichte haben wir verschoben. Lesen Sie stattdessen, wie Betriebe mit der Coronavirus-Krise umgehen und wie die IHK sie dabei unterstützt.

Gemeinsam Beschäftigung Sichern



Die regionale Wirtschaft in der Coronavirus-Krise Ausgebremst

Während diese Titelgeschichte entsteht, klopft es ans Bürofenster. Ralf Sachen von der Buchhandlung Jost stellt ein Buch samt eingelegter Rechnung auf die Fensterbank, das der Autor dieser Geschichte am Tag zuvor bestellt hatte. „Kontaktlose Übergabe“, lächelt Sachen, springt ins Auto und fährt zum nächsten Kunden. Auch Holger Schwab vom buchLaden 46 an der Kaiserstraße bietet, ebenso wie weitere Buchhandlungen, diesen Service an – im Stadtgebiet per Lastenrad, darüber hinaus per Post. Ihre Läden mussten sie schließen.

Auch viele Restaurants stemmen sich mit ähnlichem Service gegen die Krise. Sie mussten ebenfalls, wie so viele, schließen, dürfen aber noch außer Haus verkaufen.

Not macht bekanntlich erfinderisch. Und die Not der Unternehmen ist groß. Veit Hoffmann, der eine Buchhandlung im niedersächsischen Achim sowie die Buchhandlung Jost in Bonn-Kessenich betreibt, rechnet aufgrund der geschlossenen Ladenlokale mit Umsatzeinbußen von bis zu 50 Prozent. „Wir sind immer ein solventes Unternehmen gewesen, nun müssen wir uns erstmals in der Firmengeschichte mit Themen wie Kurzarbeitergeld und staatlichen Zuschüssen auseinandersetzen“, skiz-

ziert er die ungewohnte Situation. Der Lieferservice werde sehr gut angenommen, könne die Ausfälle aber nicht kompensieren.

Zumal die laufenden Kosten sich nicht schnell genug reduzieren lassen: „Es erscheinen derzeit noch jede Menge Bücher, die wir ja weiter geliefert bekommen – wir haben sie vor zwei Monaten bestellt, wie alle Buchhandlungen“, erklärt Holger Schwab. „Die werden geliefert, und wir müssen sie bezahlen. Ebenso Miete und Gehälter.“

Die drei Filialen von Kröber Hören + Sehen in Bonn dürfen noch öffnen (Stand 31. März). „Wir bieten aber nur einen Notdienst an“, erklärt Geschäftsführerin Karina Kröber. Dringende Fälle seien erlaubt, aber eine neue Lesebrille, wenn die bisherige noch okay ist, oder eine Sonnenbrille – also reine Verkäufe ohne handwerkliche Leistung – sei nicht drin. „Noch passt der Umsatz, derzeit holen die Leute noch bestellte Ware ab“, berichtet die Unternehmerin, die auch im Vorstand von city-marketing bonn e.V. aktiv ist, „doch es gibt kaum Neuaufträge.“

Kröber Hören + Sehen hat deshalb vorsorglich Kurzarbeit angemeldet. „Wir tun alles dafür, unsere Arbeitsplätze langfristig zu sichern“, sagt Karina Kröber. Sie sieht sich ihren Mitarbeitenden gegenüber in

der Verantwortung. Doch auch fürs Unternehmen sei das wichtig. „Wir haben tolle Fachkräfte und brauchen diese unbedingt, wenn die Geschäfte nach der Krise wieder laufen!“

Die Hotels hingegen mussten für den touristischen Betrieb schließen. Das trifft Unternehmer wie Michael Schlöber hart. Er betreibt in Bonn vier Hotels, bekannt ist er vor allem mit seinem BaseCamp in Dottendorf. Im Dezember hatte Schlöber, der auch als Vorsitzender der Kreisgruppe Bonn des Branchenverbandes DEHOGA Nordrhein aktiv ist, dem IHK-Magazin noch ein Interview zum Auftakt des Beethoven-Jubiläumsjahres gegeben. Nicht nur er, sondern seine gesamte Branche hatten sich darauf gefreut und sich nicht nur mehr Umsätze im Jubiläumsjahr, sondern auch nachhaltige positive Impulse für den Tourismus in der Region über 2020 hinaus versprochen.

Nun sieht die Lage so aus: „Die Leerlaufkosten – etwa für Pachtverträge, Leasingraten, Versicherungen und verbleibendes Personal – sind für jeden Betrieb enorm und laufen weiter“, sagt Schlöber am Telefon. „Wir brauchen ganz schnell unbürokratische Hilfe, sonst rechne ich mit einer riesigen Insolvenzwellen!“ Kredite allein würden nicht helfen. „Denn wie sollen die Unternehmen diese jemals zurückzahlen, sie können die ausgefallenen Umsätze ja nicht dadurch kompensieren oder nachholen, indem sie nach der Krise doppelt so viele Buchungen annehmen“, verdeutlicht der Unternehmer das Problem. „Wir können ein Bett nur einmal verkaufen ...“

Schlöber macht sich zudem Sorgen um die Beschäftigten. „Viele arbeiten in Teilzeit, außerdem fallen Trinkgelder aus“, sagt er, „da geraten viele in Not, selbst wenn sie 60 oder 67 Prozent Kurzarbeitergeld bekommen.“

Eine beispiellose, Existenzen gefährdende Krise

Die Unternehmen sehen sich mit einer beispiellosen, in vielen Fällen existenziellen Krise konfrontiert. Binnen weniger Tage brachen in vielen Branchen die Umsätze ein – nicht nur in Einzelhandel, Gastronomie und Hotellerie, sondern auch zum Beispiel im Veranstaltungsgeschäft, in der Kulturwirtschaft und im produzierenden Gewerbe.

Wo das öffentliche Leben in weiten Teilen lahmgelegt ist, Menschen nicht zusammenkommen dürfen, finden auch Messen und Tagungen, Großveranstaltungen und Feiern, Weiterbildungsformate und andere Zusammenkünfte nicht mehr statt. Das betrifft allein in Bonn und im Rhein-Sieg-Kreis tausende von Anbietern, Dienstleistern und Lieferanten.

Hart getroffen hat es zum Beispiel die Projekt-service Schwan GmbH in Meckenheim, ein Messebau- und Werbetechnikunternehmen mit 47 Beschäftigten. „Wir hatten für März und April Aufträge für

102 Veranstaltungen mit einem Umsatzvolumen von rund einer Million Euro“, berichtet Geschäftsführer Holger Schwan am Telefon, „dann kam die Vollbremsung.“ Geblieben sind nahezu null Aufträge bis Ende April. Dabei seien diese Monate auch deshalb so wichtig, um die traditionell schwächeren Monate Januar und Februar auszugleichen. Stattdessen weiß Schwan nicht einmal, ob im Mai wieder eine Veranstaltung stattfinden kann. „Es zeichnet sich gerade in der Branche ab, dass Messen und andere Großveranstaltungen erst wieder nach Juli möglich sein werden“, erzählt er. Sein Jahresumsatz von zuletzt 5,5 Millionen Euro würde dann halbiert.

So sehr Schwan die Bemühungen der Politik begrüßt – retten können sie viele Betriebe seiner Überzeugung nach nicht. „Es ist toll, dass wir einen Zuschuss von 25.000 Euro beantragen können“, sagt der Unternehmer, „aber was ist das schon bei einem Umsatzverlust von zwei Millionen oder mehr?“ Kredite hingegen würden sich kaum angemessen zurückzahlen lassen. „Nach der Krise wird ja nicht jede ausgefallene Großveranstaltung einfach nachgeholt“, ist er überzeugt.

Auch viele produzierende Unternehmen geraten in Schwierigkeiten, weil Lieferketten unterbrochen sind oder die Nachfrage zurückgeht.

„An einigen Stellen der Lieferkette merken wir, dass die Beschaffung von Vorprodukten im Ausland schwieriger wird“, sagt zum Beispiel Mathias Welteroth, Kaufmännischer Direktor der LEMO Maschinenbau GmbH in Niederkassel. Das Unternehmen ist eigenen Angaben zufolge Weltmarktführer für Folienschweißanlagen. Immerhin konnte Welteroth Mitte März noch sagen: „Wir sind weiterhin in der Lage, unsere Kunden zu beliefern.“

Die Kuhne Group mit Hauptsitz in Sankt Augustin rechnet sich zu den führenden europäischen Maschinenbauern für Folien- und Plattenherstellung. Peter Kuhne, Geschäftsführer der Kuhne Anlagenbau GmbH und Vizepräsident der IHK Bonn/Rhein-Sieg, schreibt per Mail: „Die Coronavirus-Epidemie hat unseren laufenden Betrieb in eine Art Winterschlaf versetzt, wie es sonst nur zwischen Weihnachten und Neujahr der Fall ist.“

Experten gehen inzwischen von einer schweren Rezession als Folge der Coronavirus-Krise aus.

Umfangreiche Hilfen für Betriebe – die IHK lotst durch den Fragen- und Zuschussdschungel

„Was die einen Unternehmen derzeit leisten, um in wichtigen Segmenten die Versorgung der Menschen zu gewährleisten, und die anderen, um sich und ihre Beschäftigten so lange wie möglich vor dem wirtschaftlichen Absturz zu bewahren, ist unglaublich beeindruckend und bewegt mich sehr“, betont Stefan Hagen, Präsident der IHK Bonn/Rhein-Sieg. „Ich habe



GESCHLOSSEN

WAS SICH VERMERT
SportScheck

BLEIBE FIT UND GESUND!

WWW.SPORTSCHECK.COM

ZUM SCHUTZ DER BEVÖLKERUNG VOR DEM CORONAVIRUS BLEIBT UNSERE FILIALE BIS AUF WEITERES GESCHLOSSEN.

SHOPPE JETZT WETTERHIN ONLINE!

STORE VORERST GESCHLOSSEN

Die Sicherheit und das Wohlbefinden unserer Kollegen und Kunden stehen für uns immer im Fokus.

Dieser Store bleibt daher ab Mittwoch, den 18.03., vorerst geschlossen.

Wir hoffen, unsere Türen bald wieder für Euch öffnen zu können.

Vielen Dank für Euer Verständnis

5€





enormen Respekt vor der Leistung aller Unternehmerinnen und Unternehmer und ihrer Beschäftigten in dieser herausfordernden Zeit und danke ihnen ausdrücklich dafür!"

Doch aller unternehmerischer Elan reicht in dieser Krise nicht aus – die Betriebe benötigen umfassende Unterstützung.

Die hat der Staat zugesagt. In einer historischen Sitzung beschloss der Bundestag am 25. März das größte Rettungspaket seit Gründung der Bundesrepublik. Mit großer Mehrheit stimmten die Abgeordneten einem Nachtragshaushalt in Höhe von 156 Milliarden Euro zu, um die zuvor von der Bundesregierung verkündeten Milliardenhilfen für Unternehmen, Selbstständige, Arbeitnehmer, Familien und Krankenhäuser zu finanzieren. 122,5 Milliarden Euro sind für zusätzliche Ausgaben

vorgesehen, 33,5 Milliarden für den Ausgleich wegbrechender Steuereinnahmen. Ergänzt werden die Mittel um einen 600 Milliarden Euro umfassenden „Wirtschaftsstabilisierungsfonds“. Mit diesem Geld will der Staat Garantien abgeben oder sich notfalls sogar an größeren Unternehmen beteiligen, um diese zu retten. Auch die Schuldenbremse wurde gelockert.

Bereits zwei Tage zuvor hatte die NRW-Landesregierung mitgeteilt, die Zuschüsse des Bundes zu ergänzen, um Finanzierungsengpässe in Betrieben mit zehn bis 50 Beschäftigten zu überbrücken sowie die Voraussetzungen zu schaffen, ihr bewährtes Personal behalten zu können, um nach der Krise am Aufschwung teilhaben zu können.

Dazu erklärte Thomas Meyer, Präsident von IHK NRW, dem Zusammenschluss der 16 Industrie- und

UNTERSTÜTZUNGSMÖGLICHKEITEN FÜR UNTERNEHMEN IN DER CORONA-KRISE

Maßnahmen zur Liquiditätssicherung

Weiterführende Informationen auf www.ihk-bonn.de, Webcode: [@3510](https://www.ihk-bonn.de/webcode/3510) sowie unter den unten angegebenen Webcodes

<p>Webcode: @3518</p> <p>KURZARBEITERGELD (KUG)</p> <p>Voraussetzungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> mind. ein sozialversicherungspflichtiger Mitarbeiter Ausfall von mind. 10% der Mitarbeiter und 10% Auftragslage <p>Zuerst Bedarf anzeigen, zur Fristwahrung! Formulare und weitere Infos über IHK-Hotline: 0228-2284-228, oder per Mail: kurzarbeitergeld@bonn.ihk.de</p>	<p>Webcode: @3519</p> <p>FINANZMITTEL</p> <ul style="list-style-type: none"> Hausbank Ansprache Ihres Kundenberaters Ihrer Hausbank erforderlich zur Einrichtung / Ausweitung des Kontokorrentrahmens („KK-Linie“) Bürgschaftsbank Onlineantragstellung über das Finanzierungsportal: www.ermoeglicher.de Weitere öffentliche Förderdarlehen Über KW und NRW-BANK 	<p>Webcode: @3515</p> <p>FINANZAMT/ STADT / GEMEINDEN</p> <ul style="list-style-type: none"> Reduzierung/Stundung Aussetzung fälliger Vorauszahlungen zur Einkommenssteuer, bzw. Körperschaftsteuer, etc. Antrag auf Verzicht auf Vollstreckungsmaßnahmen / Erlass von Säumniszuschlägen Antrag auf Stundung der Gewerbesteuer bei Ihrer jeweiligen Gemeinde, per Mail; Bei Stadt Bonn, Mail: steueramt@bonn.de 	<p>Webcode: @3520</p> <p>ZUSCHÜSSE BUND / LAND</p> <p>Finanzielle Soforthilfe bis zu 10 Beschäftigten.</p> <ul style="list-style-type: none"> Bis 9.000€ Einmalzahlung bei bis zu 5 Beschäftigten (VE) Bis 15.000€ Einmalzahlung bei bis zu 10 Beschäftigten (VE) Unternehmen mit 10 bis 50 Beschäftigten Zuschüsse in Höhe von 25.000 € zahlen. https://www.wirtschaft.nrw/nw-soforthilfe-2020 	<p>Webcode: @3521</p> <p>ENTSCHÄDIGUNG</p> <p>§ 56 Infektionsschutzgesetz</p> <p>Grundlage ist der Steuerbescheid (nach§ 15 SGB IV) Angestellte haben 6 Wochen Anspruch auf die Höhe des Nettogehalts, danach Krankengeld.</p> <p>LVR Rheinland Zentralverwaltung in Köln-Deutz Kennedy-Ufer 2 50679 Köln Tel.: 0221 809-5400 Mail.: ser@lvr.de</p>	<p>Webcode: @3521</p> <p>AUFSTOCKUNG (ALG II)</p> <p>Jobcenter Sicherstellung des Lebensunterhalts für Einzelunternehmer*innen im Notfall durch Unterstützungsleistungen (Hartz IV) Anspruchspartner sind die Jobcenter in der jeweiligen Stadt, bzw. beim Kreis:</p> <p>Bonn: http://www.job-center-bonn.de</p> <p>Rhein-Sieg-Kreis: https://www.jobcenter-rhein-sieg.de/</p>
--	--	---	---	---	---

Krisenhotline der Schuldnerhilfe Köln gGmbH: 0800-6997998 oder www.ihk-bonn.de Webcode: [@2081](https://www.ihk-bonn.de/webcode/2081)
- Erstberatung (tel.+ Mail) ist kostenfrei -

IHK Bonn - Telefon-HOTLINE: 0228 - 2284 - 228



Handelskammern in Nordrhein-Westfalen: „Die IHKS in NRW erhalten täglich tausende Anrufe und Nachrichten von Unternehmerinnen und Unternehmern, deren Nerven teilweise blank liegen. Sie wissen nicht, wie sie sich bis Ende des Monats über Wasser halten können, haben bereits Kurzarbeit angemeldet oder mussten ihre Betriebe auf Anordnung schließen. Angesichts dieser Dramatik ist es nun dringend notwendig, unseren vielen selbstständigen Unternehmerinnen und Unternehmern eine Perspektive für die kommenden Wochen zu bieten.“

Hierzu seien auch ungewöhnliche Mittel, wie die nun beschlossenen Zuschüsse für kleine Unternehmen und Soloselbstständige, richtig. „Die Unternehmen brauchen nun Liquidität, damit sie die Krise überstehen und ihre Beschäftigung sichern“, sagte Meyer. „Mit dem geplanten, unbürokratischen Vorgehen über einen Online-Antrag bei den Bezirksregierungen kann es gelingen, unseren Unternehmen schnell zu helfen.“

Doch wie kommen die Firmen im IHK-Bezirk Bonn/Rhein-Sieg rasch an diese Hilfen? Welche Voraussetzungen müssen sie er- und welche Formulare ausfüllen? Kann man parallel auch Kredite beantragen? Und wenn ja: wo? Und wie geht das mit dem Kurzarbeitergeld? Was ist überhaupt rechtlich zu beachten – vom Arbeits- bis zum Insolvenzrecht? Und wie steht es mit Aus- und Weiterbildungsprüfungen?

Fragen über Fragen, die den Solo-Selbstständigen sowie den vielen kleinen und mittleren Betrieben derzeit unter den Nägeln brennen. Die IHK Bonn/Rhein-Sieg hat deshalb ein umfassendes Informations- und Beratungsangebot zusammengestellt, das ständig dem aktuellen Stand angepasst wird (s. Infokästen). „Der Informations- und Beratungsbedarf ist enorm, die Telefone stehen nicht still“, berichtet Regina Rosenstock, Gesamtbereichsleiterin Unternehmensförderung in der IHK, die die Beratungsleistungen der IHK intern koordiniert.

Stark gefragt war auch die Hotline zum Kurzarbeitergeld, die die IHK Mitte März eingerichtet hatte. „26

HOTLINE



0228 2284-228
IHK-Corona-
Telefonhotline

Unternehmen und Soloselbstständige haben verschiedene Möglichkeiten, in der Krise schnell Hilfen oder Sonderdarlehen zu erhalten.

Soforthilfen: Das Bundesministerium für Wirtschaft & Energie und die Landesregierung NRW bietet Soforthilfen für Unternehmen und Selbstständige an. Die einmaligen Zuschüsse müssen nicht zurückgezahlt werden und sind, nach der Zahl der Beschäftigten gestaffelt:

- 9.000 Euro für Solo-Selbstständige & Antragsberechtigte mit bis zu 5 Beschäftigten,
- 15.000 Euro für Antragsberechtigte mit bis zu 10 Beschäftigten,
- 25.000 Euro für Antragsberechtigte mit bis zu 50 Beschäftigten.

Informationen zur Beantragung gibt es bei der telefonischen Hotline der IHK Bonn/Rhein-Sieg unter **0228 2284-228** oder Sonderseite „NRW-Soforthilfe 2020“ unter www.ihk-bonn.de | Webcode **@3520**.

Kurzarbeit: Viele Unternehmen wollen bzw. müssen in der gegenwärtigen Krise Kurzarbeit beantragen. Deshalb agieren die Partner am Arbeitsmarkt – die Agentur für Arbeit Bonn/Rhein-Sieg, die IHK Bonn/Rhein-Sieg und die Kreishandwerkerschaft Bonn/Rhein-Sieg – gemeinschaftlich, um möglichst vielen Nachfragenden schnelle Hilfen zur Verfügung zu stellen. IHK-Hotline: **0228 2284-228** / E-Mail: kurzarbeitergeld@bonn.ihk.de
Jederzeit aktuelle Informationen im Netz:
www.ihk-bonn.de | Webcode **@3518**

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der IHK Bonn/Rhein-Sieg informieren über die Hotline (0228 2284-228) zu den unterschiedlichen Programmen. „Wir haben unsere Hotline zu den Soforthilfen und zur Kurzarbeit weiter aufgestockt,“ so Regina Rosenstock, Gesamtbereichsleiterin Unternehmensförderung und -sicherung „inzwischen unterstützen über 30 Mitarbeiter*innen und damit ein Drittel unserer Beschäftigten die Unternehmer*innen am Telefon bei allen Fragen zu Hilfen und Antragsstellung“.

Beschäftigte der IHK wurden dazu eigens geschult und beantworten die Fragen der Unternehmen", sagt Rosenstock. Inzwischen wurde die Telefonhotline auf 30 Mitarbeitende aufgestockt, die die Anrufenden auch zur „NRW-Soforthilfe 2020“ beraten.

Ihr Kollege Detlev Langer, Leiter des IHK-Fachbereichs Recht und Steuern, listet einige Fragen auf, die Mitte März an die IHK herangetragen wurden:

- „Wer ersetzt mir den durch Corona entstandenen Schaden?“
- Bekomme ich einen Teilbetrag von meinem Vertragspartner, wenn ich schon Leistungen erbracht habe und der Kunde storniert? Das be-

FRAGEN?

ANTWORTEN!

Unternehmen in der Krise – Die IHK hilft

www.ihk-bonn.de, Webcode @3510

Auf dieser Website informiert die IHK umfassend über alle relevanten Aspekte rund um die Coronavirus-Krise, die die Wirtschaft betreffen, zum Beispiel:

- Bestimmungen zu betrieblicher Gesundheit und Vorsorge
- aktuelle Regelungen für Restaurants und Gaststätten
- Welche Einzelhandelsgeschäfte dürfen noch öffnen?
- Erlasse einzelner Städte und Gemeinden im IHK-Bezirk



Außerdem finden Unternehmen ein Merkblatt „Unterstützungsmöglichkeiten für Unternehmen in der Corona-Krise“ zum Download.

www.ihk-bonn.de | Webcode @3514

Fragen und Antworten zum Arbeitsrecht – von Home Office bis Entgeltfortzahlung

www.ihk-bonn.de | Webcode @3515

Finanzierung und Liquidität – Steuerliche Maßnahmen der Finanzverwaltung NRW

www.ihk-bonn.de | Webcode @3517

Fragen und Antworten zur Außenwirtschaft – von China bis zur Entsendung von Mitarbeitern ins Ausland

www.ihk-bonn.de | Webcode @3516

Fragen und Antworten zu Ausbildung und Prüfungen – von abgegangenen Abschlussprüfungen bis Kurzarbeit für Azubis

www.ihk-bonn.de | Webcode @3520

Fragen und Antworten zu Soforthilfen – Unterstützung von Bund und Land für kleine und mittlere Unternehmen aus allen Wirtschaftsbereichen sowie Solo-Selbstständige, Freiberufler und Gründer.

www.ihk-bonn.de | Webcode @3521

Sicherung des Lebensunterhalts – Aufstockung gemäß Grundsicherung (ALG II)

trifft zum Beispiel Messebauer, die einen Stand bereits geplant und Material für den Bau eingekauft haben.

- Für welche Mitarbeiter kann ich Kurzarbeitergeld beantragen? Sind Azubis, Aushilfskräfte und befristete Arbeitsverhältnisse eingeschlossen?
- Wann muss ich Insolvenz anmelden? Welche Folgen hat das für mich, kann ich Lieferanten noch bezahlen?
- Was bedeutet es, wenn die Insolvenz mangels Masse abgelehnt wird? Wie wickle ich den Betrieb ab?
- Kann ich meine Mitarbeiter in Betriebsurlaub schicken?
- Schließt das Gesundheitsamt meinen Betrieb, wenn ein Mitarbeiter an Corona erkrankt? Was kann ich dann tun, um die Arbeitsfähigkeit des Betriebs zu sichern?
- Werde ich von Lieferverpflichtungen frei, wenn ich wegen Corona nicht beliefert werde?"

Zudem informiert die IHK sowohl auf der Homepage als auch ihren Social-Media-Kanälen über alle wirtschaftlichen Aspekte, Hilfsangebote der Bundes- und Landesregierung sowie die verschiedenen Einschränkungen oder Änderungen aufgrund der Coronavirus-Krise – von A wie Ausbildungsprüfungen bis Z wie zollrechtliche Fragen in Zeiten neuer Grenzkontrollen.

Wichtig in der Krise: die Banken und Sparkassen der Region

Den Banken und Sparkassen kommt in der Krise eine besondere Rolle zu. Einerseits sind sie selbst betroffen, müssen den Betrieb aufrechterhalten, Schutzmaßnahmen für das Personal umsetzen. Andererseits sind sie die Finanzierungspartner vieler kleiner und mittlerer Betriebe, Freiberufler und Soloselbstständiger.

„Die Banken sind einer der wichtigsten Akteure der gesamten Krisenhilfe“, betont Dr. Hubertus Hille, Hauptgeschäftsführer der IHK Bonn/Rhein-Sieg. Er sieht dabei allerdings ein strukturelles Problem: „Überlässt man ihnen zu entscheiden, wer kreditwürdig ist oder nicht, dann könnten aufgrund der augenblicklichen Regelungen sehr viele Unternehmen insolvent werden.“ Schließlich müssten Banken so entscheiden, dass sie im Zweifelsfall ihr Geld zurückbekommen, denn immerhin trügen sie zehn Prozent der Bürgschaft.

Deshalb wünscht sich IHK-NRW-Präsident Thomas Meyer, „dass die Bürgschaftsquote in dieser Ausnahmesituation sogar noch über die zugesagten 90 Prozent angehoben werden könnte“. Hille appelliert an die Hausbanken, die von Bürgschaftsbank und NRW.Bank zugesagten Liquiditätshilfen schnell und unbürokratisch umzusetzen. „Auch die Finanzämter“,



sagt er, „könnten Unternehmen durch Stundungen, Ratenzahlungen und weiteren unbürokratischen Regelungen entgegenkommen!“

Die Sparkasse KölnBonn ist sich ihrer Rolle bewusst. „Eine Situation, wie wir sie derzeit erleben, erfordert zweifellos ungewöhnliche Maßnahmen“, so der Vorstandsvorsitzende Ulrich Voigt bei der Bilanzpressekonferenz der Sparkasse am 25. März, die aus gegebenem Anlass als Videokonferenz stattfand.

Die Sparkasse hatte deshalb bereits am 20. März ein Sofortprogramm aufgesetzt, mit dem sie Unternehmen und Selbstständigen schnelle Liquiditätshilfe bietet – noch vor Abruf staatlicher Fördermittel. Ziel dieser Soforthilfe ist es demnach, in einer Notsituation Kundinnen und Kunden so schnell und unbürokratisch wie möglich zu helfen, damit ihnen angesichts wegbrechender Aufträge und weiterhin fälliger Kosten – zum Beispiel Mieten und Gehälter – die Liquidität in den nächsten Wochen erhalten bleibt. Und sie neu durchstarten können, wenn es wirtschaftlich wieder aufwärts geht.

„Bei der Prüfung der Kreditanträge gleicht die Sparkasse die Situation des jeweiligen Antragstellers vor der Krise mit der aktuellen Liquidität ab“, er-

läutert Pressesprecher Jörg Wehner. „In der überwiegenden Zahl der Fälle können wir die Kreditanträge zur Soforthilfe schnell bewilligen und gehen damit in Vorleistung, bis staatliche Fördermittel greifen.“ Die Firmenkundenberaterinnen und -berater würden mit Hochdruck an der fortlaufenden Prüfung der Anträge arbeiten, die Kredite würden seit 23. März stetig ausbezahlt.

Auch die Volksbank Köln Bonn eG übernimmt Verantwortung: „Wir unterstützen im Sinne unseres Förderauftrages insbesondere unsere Mitglieder“, mailt Unternehmenssprecher Wilhelm Wester auf Anfrage. Die Genossenschaftsbank stelle einen hohen Beratungsbedarf der Kunden und Mitglieder hinsichtlich der staatlichen Maßnahmenpakete fest. „Deshalb befürwortet die Volksbank schnelle und unbürokratische Unterstützungsmaßnahmen der Bundes- und Landesregierung“, schreibt Wester.

Die Volksbank hat als Sofortmaßnahme beschlossen, ihren Kunden mit Stundungen und Tilgungsaussetzungen bei laufenden Krediten entgegenzukommen. „Außerdem bieten wir Mitgliedern und Kunden an, die Mittel aus den Unterstützungsprogrammen vorzufinanzieren“, so der Firmensprecher. Dabei

werde man so unbürokratisch und pragmatisch vorgehen wie möglich. „Das persönliche Verhältnis zu den Kunden und Genossenschaftsmitgliedern kommt ihnen und uns dabei zugute“, schreibt Wester. Darauf und auf den vor der Krise regelmäßig eingereichten Unterlagen könnten die Beraterinnen und Berater nun aufbauen, um schnell individuelle Hilfsmaßnahmen in die Wege zu leiten.

Solidität und Solidarität in schwierigen Zeiten

Christoph Kappes ist überraschend gut gelaunt, als er ans Telefon geht. Dabei erhält sein Unternehmen derzeit keinen einzigen Auftrag. Kappes ist Chef des Unternehmens „C.K. Die Erlebnisastronomie GmbH“ in Lohmar mit 34 Beschäftigten. Sein Geschäftsfeld: Catering für Veranstaltungen. Solche finden aber seit März nicht mehr statt. „Dabei hatte 2020 für uns so gut begonnen, das wäre ein Super-Geschäftsjahr geworden“, erzählt der Caterer am Telefon.

Seine gute Laune hat mit der Zeit vor der Krise und mit den Aussichten für die Zeit danach zu tun. Vorher, sagt er, hätte das Unternehmen so gut gewirtschaftet, dass er jetzt davon profitiere. Er muss keinen einzigen Kredit bedienen, Investitionen waren stets aus dem Cashflow möglich. „Wir haben sogar ein Polster aufbauen können“, freut er sich, „das jetzt reichen dürfte, um die laufenden Kosten fünf, sechs Monate lang zu bestreiten.“

Die Belegschaft ist zurzeit zwar zu 100 Prozent auf Kurzarbeit. Kappes möchte sein Team jedoch un-

bedingt behalten. Denn: „Für das zweite Halbjahr und für 2021 füllt sich bereits das Auftragsbuch“, betont Kappes. Die meisten Kunden würden dem Unternehmen die Treue halten und hätten Feiern und Veranstaltung lediglich verschoben. „Einige Kommunionfeiern sollen zum Beispiel im Herbst nachgeholt werden“, weiß er. Die Zwischenzeit überbrücken er und sein Team unter anderem mit Renovierungsarbeiten.

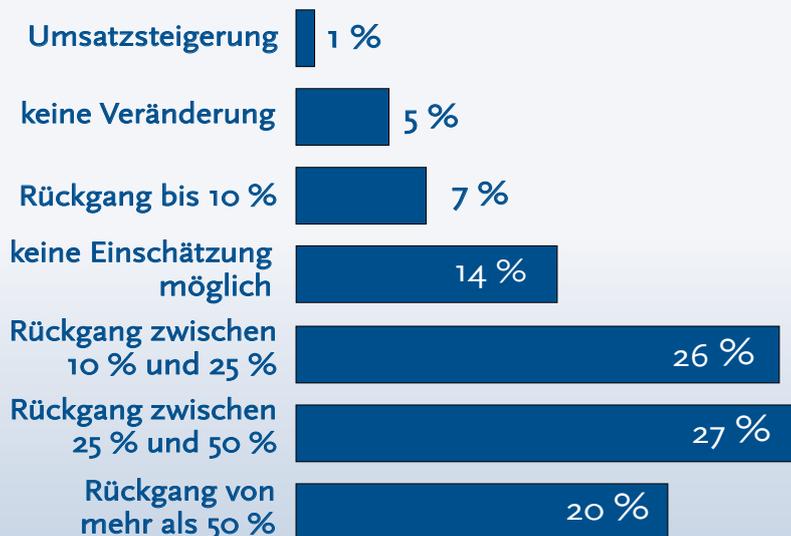
Auch Messebauer Holger Schwan aus Meckenheim berichtet von treuen Kunden. „Der Rückhalt ist mega, das tut richtig gut“, erzählt er. Viele Kunden, die für März und April Veranstaltungen abgesagt hätten, hätten ihn gebeten, bereits erbrachte Vorleistungen in Rechnung zu stellen, niemand habe sich quergestellt.

Karina Kröber erging es genauso. Ein Kunde habe sich kurz vor Ausbruch der Krise nach einem Hörgerät erkundigt. „Es war noch gar nicht klar, für welches Modell er sich entscheiden würde“, erzählt die Inhaberin von Kröber Hören + Sehen, „doch er rief an und bat uns, schonmal eine Anzahlung überweisen zu dürfen, um uns zu unterstützen!“

Die Unternehmerin berichtet zudem von solidarisch agierenden Lieferanten. „Einzelne Brillenhersteller haben sich entschlossen, bei jeder Bestellung in ihren Onlineshops 25 Prozent des Verkaufspreises an den Optiker abzugeben, der diese Marke führt und seinen Sitz dort hat, wo der betreffende Kunde lebt“, erzählt sie, „das finde ich großartig.“

Weitere Beispiele: „Die außergewöhnliche Situation erfordert außergewöhnliches Handeln“, teilt die GOP Variété Bonn GmbH & Co. KG mit. „Menschen, die in dieser schwierigen Zeit nicht auf Familie oder

Blitzumfrage der IHK Bonn/Rhein-Sieg Coronavirus bedroht die heimische Wirtschaft Umsatzerwartungen 2020



Neun von zehn Unternehmen spüren die Auswirkungen des Coronavirus auf ihre Geschäfte. „Die Krise nimmt auch in unserer Region existenzbedrohende Züge an“, sagt IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Hubertus Hille: „Wichtig ist kurzfristig, dass die Hilfe aus Zuschüssen und Liquiditätsprogrammen jetzt schnell bei den Unternehmen ankommen. Ferner benötigen die Unternehmen so bald wie möglich einen Plan für die Wiederaufnahme eines geregelten Wirtschaftslebens.“

Unternehmen beklagen insbesondere einen Rückgang der Nachfrage (66 Prozent), die Stornierung von Aufträgen (52 Prozent) sowie den Stillstand der geschäftlichen Tätigkeit (50 Prozent). Über Liquiditätsgpässe berichten 44 Prozent; eine drohende Insolvenz gaben 13 Prozent an. Positiv werden das Kurzarbeitergeld, die Soforthilfen in Form von Zuschüssen und Steuerstundungen eingeschätzt. 73 Prozent der Unternehmen fordern weitere staatliche Zuschüsse und 53 Prozent sprechen sich für Steuersenkungen aus. 38 Prozent der Unternehmen gehen von einem Personalabbau aus.



Freunde zurückgreifen können, brauchen unsere Unterstützung. Unsere Azubis stehen älteren Personen und Personen mit Vorerkrankungen im Raum Bonn bei Einkaufshilfen, Hundebetreuung oder Besorgungen jeglicher Art zur Verfügung."

Die Gilgens Bäckerei & Konditorei GmbH & Co. KG aus Hennef „sagt Dankeschön an alle unermüdlichen Helfer“: Beim Einkauf in einer Gilgen's Filiale erhalte alle mit einem Ausweis von Rettungsdiensten, Kliniken, Feuerwehr und Polizei 50 Prozent Rabatt.

Auch der Getränke-Service Vendel in Bonn möchte allen helfenden Organisationen in Zeiten der Coronavirus-Krise unter die Arme greifen. „Wir stellen bei Bedarf und gegen Nachweis unser Equipment kostenlos zur Verfügung. Gemeint sind Kühlwagen, Bänke, Tische, Zelte“, teilte das Unternehmen mit.

Der Maschinen- und Anlagenbauer Reifenhäuser Reicofil aus Troisdorf hat aus aktuellem Anlass zwei seiner Versuchsanlagen temporär umfunktioniert: Die im unternehmenseigenen „Technikum“ installierten Anlagen, die sonst ausschließlich für Forschung und Entwicklung sowie Kundenversuche genutzt werden, produzieren nun im Dauerbetrieb sogenanntes Meltblown-Material für die Herstellung von dringend benötigten Atemschutzmasken. „Wir haben überlegt, welchen Beitrag wir in dieser Krise leisten können“, erklärte Dr. Bernd Kunze, Geschäftsführer der Reifenhäuser GmbH & Co. KG Maschinenfabrik. Das sei hauptsächlich die schnelle Lieferung von Meltblown-Anlagen zum Aufbau zusätzlicher Kapazitäten. Hier habe das Unternehmen seine Lieferzeiten drastisch verkürzt. „Wir wollten aber auch kurzfristiger unterstützen“, heißt es in einer Pressemitteilung von Reifenhäuser. „Bis die aktuell fehlenden Kapazitäten aufgebaut sind, springen wir deshalb mit den Versuchsanlagen in unserem ‚Technikum‘ ein. Diese

Kapazität jetzt nicht zu nutzen, wäre aus unserer Sicht verantwortungslos.“

Eine der vielen Unternehmerinnen und Unternehmer, die mit den wirtschaftlichen Auswirkungen der Krise kämpfen, ist Victoria Harlos. Die Inhaberin von Print & Paint Leinwanddruck in der Bonner Altstadt muss mit massiven Umsatzrückgängen klarkommen. Zudem leidet sie darunter, dass ihr größtes und liebstes Projekt dieses Jahr nur ganz wenigen Menschen eine Freude bereiten wird – verglichen mit den hunderttausenden Besuchern in den Jahren davor. Die 46-Jährige hat nämlich in den vergangenen zwölf Jahren durch unermüdliches Engagement maßgeblich dazu beigetragen, dass die jährliche Kirschblüte in der Altstadt inzwischen weltbekannt ist.

Wie so viele andere Unternehmerinnen und Unternehmer findet sie sich nicht einfach mit ihrer Situation ab. Einerseits sucht sie Rat und hofft auf finanzielle Unterstützung durch den Staat. Andererseits möchte sie die vielen Kontakte, die sie über die Jahre in der Altstadt geknüpft hat, nun anders als sonst nutzen: „Meine Idee ist eine Solidaraktion möglichst vieler Ladeninhaber hier in der Altstadt“, erzählt sie, „es wäre doch toll, sich gegenseitig zu helfen, damit niemand pleite geht.“

Außerdem will sie ihren Kirschblüten-Blog fortführen. „Die Reaktionen aus aller Welt ermutigen mich“, sagt Harlos. Zumindest bis Redaktionsschluss stand ihrem Plan, durch die Kirschbaumalleen zu spazieren, zu fotografieren und kleine Videos zu drehen, nichts im Wege. Bewegung an der frischen Luft war am 31. März noch erlaubt. „Jetzt, wo so viele Menschen nicht kommen können, möchten sie erst recht schöne, aktuelle Aufnahmen sehen“, erzählt Harlos. „Und die sollen sie bekommen!“

Lothar Schmitz,
Wirtschaftsjournalist, Bonn

Ecoverde 70/297



So f Inte

Mit der
haben w
wollen z
Arbeitsm
in unser
Handica
schaftsp
überaus
Denn un
kommt e
sehen, s
rungen
der Bew
jede Auf
mit unse
Gemein
dem rich

Ich freu



Grü
w



Interview mit **Ulrike Lüneburg**,
Geschäftsführerin der B·A·D Gesundheitsvorsorge und Sicherheitstechnik GmbH in Bonn

„Den Mitarbeitenden Klarheit und Sicherheit geben“

Die B·A·D GmbH gehört zusammen mit ihren europäischen TeamPrevent-Tochtergesellschaften nach eigenen Angaben zu den größten internationalen Anbietern von Präventionsdienstleistungen im Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie in der betrieblichen Gesundheitsvorsorge. Die B·A·D-Gruppe mit Hauptsitz in Beuel betreut mit mehr als 5.000 Experten in Deutschland und Europa 280.000 Betriebe mit über vier Millionen Beschäftigten. Ulrike Lüneburg arbeitet seit 1. Januar 2020 bei B·A·D. In der Geschäftsführung ist sie verantwortlich für die Bereiche Human Resources, Kommunikation und Recht. Ein Gespräch über die Folgen der Coronavirus-Krise, über angemessene Kommunikation mit den Beschäftigten und Lehren aus der Krise.

„Die Wirtschaft“: Frau Lüneburg, wie ist Ihr Unternehmen in wirtschaftlicher Hinsicht aktuell von der Coronavirus-Krise betroffen?

Ulrike Lüneburg: Corona lässt uns in keinem Geschäftsfeld unberührt. In einem Unternehmensteil bieten wir Trainings und Seminare an. Dort ist das Geschäft vollständig weggebrochen. Alle Termine wurden verschoben oder abgesagt. Auch in unserem Kerngeschäft,

der Betreuung und Beratung von Unternehmen in den Bereichen Arbeitsmedizin, Arbeitssicherheit und Gesundheitsmanagement, spüren wir die Auswirkungen von – auch temporären – Unternehmensschließungen. In einigen Bereichen, so zum Beispiel Krisenberatung und im medizinischen Krisenkontext, haben wir allerdings auch Zuwächse zu verzeichnen. Insgesamt aber werden wir wirtschaftlich Schaden nehmen. Beziffern können wir dies aktuell allerdings nicht.

Welche Maßnahmen haben Sie zum Schutz der Beschäftigten getroffen?

Wir haben in unserem Unternehmen eine Vielzahl unterschiedlicher Tätigkeiten. Diese reichen vom klassischen Büroarbeitsplatz über Vorort-Beratung bei den von uns betreuten Firmen bis hin zu unseren Gesundheitszentren, in denen unser medizinisches Fachpersonal tätig ist. Entsprechend vielfältig sind unsere Maßnahmen. Im Bürobereich arbeiten die meisten Mitarbeitenden im Homeoffice. Die Aufrechterhaltung lokal notwendiger Inhouse-Tätigkeiten wird durch Separierung der Teams, 14-Tage-Schichten bei der Anwesenheit, Einzelbürobesezung und nochmalige Verstärkung der Hygiene gehandhabt. In unseren Gesundheitszentren und Niederlassungen werden alle nicht zwingend notwendigen Untersuchungen und Kundenkontakte verschoben. Zudem haben wir eine beachtliche Menge an alternati-

TITELTHEMA

ven Betreuungsformaten gefunden, mit denen wir unsere Kunden durch die Krise begleiten können. Dort wo der Kundenkontakt nach wie vor notwendig ist, weil wir etwa dringende Untersuchungen durchführen müssen – zum Beispiel für Feuerwehrleute oder die Arbeitenden, die unser Wirtschaftsleben gerade zumindest rudimentär am Laufen halten – befolgen wir strenge Hygienemaßnahmen.

Viele Mitarbeitende werden verunsichert sein, haben Angst um ihren Arbeitsplatz, bangen um ihre Existenz. Wie gehen Sie in diesen besonderen Zeiten mit Ihren Beschäftigten um?

Wir nehmen diese Sorgen ernst, denn Gesundheit hat nicht nur körperliche, sondern auch psychische Aspekte. Seit Anbeginn des Corona-Phänomens sind wir in einem täglichen Regelaustausch mit den Experten der verschiedenen Fachrichtungen unseres Hauses. Ergänzend zu unserem umfassenden Informationsangebot im Intranet zum Thema Corona haben wir auch einen täglichen News-Ticker installiert, der über die aktuellen Entscheidungen informiert. Dies gibt den Mitarbeitenden Klarheit und die Sicherheit, dass wir die Situation aktiv gestalten. Da Gesundheit für uns schon vor der Corona-Krise das Wesen unserer Organisation definiert hat, verfügen wir zudem über ein umfassendes Beratungsangebot für unsere Mitarbeitenden. Hierauf weisen wir derzeit verstärkt hin. Insgesamt nehmen wir wahr, dass in dieser Krisenzeit Aktualität und vor allem Klarheit die wichtigsten Faktoren der Kommunikation sind. Hierbei müssen auch kritische Themen offen angesprochen werden.

Auf Ihrer Website heißt es: „Wir schauen zuversichtlich in die Zukunft: Gesellschaft, Unternehmen und die Bevölkerung haben mittlerweile erkannt, dass das Thema Gesundheit einen Wert hat – aber nicht alleine für sich, sondern immer im Kontext.“ Dieses Zitat erhält jetzt noch einmal deutlich mehr Gewicht. Also: Was sollten Unternehmen nach der Krise anders machen als bisher, um sich für ähnliche künftige Fälle besser zu wappnen?

Wir nehmen wahr, dass dort, wo gesunde Gemeinschaften bestehen, Menschen in Selbstverantwortung gehen und es eine gesunde Führung gibt, die Krise leichter miteinander durchgestanden wird. Das sagt uns, dass die Themen Gesundheit und Gesundheitsschutz auch zur Vorbereitung solcher Ausnahmesituationen in einem umfassenden Sinne verstanden werden müssen. Der psychischen Stabilität des Einzelnen kommt heute mehr denn je eine besondere Rolle zu. Da sind noch nicht alle Unternehmen ausreichend aufgestellt. Daneben ist es natürlich auch in dieser Situation offenkundig, dass sich Unternehmen aktuell leichter tun, deren Mitarbeitende bereits für das Thema Gesundheit sensibilisiert sind. Hierzu trägt ein konsequentes System des Schutzes der Gesundheit am Arbeitsplatz bei. Entscheidend ist wohl aber am Ende die Unternehmenskultur. Die Befolgung der eigenen Werte und Ziele ist gerade jetzt entscheidend. Die Gesunderhaltung der Menschen ist aus unserer Sicht der oberste Wert. Je tiefer dieser kulturell verankert ist, desto besser sind Gesellschaft, Unternehmen und Individuen für solche Krisen gerüstet.

Lothar Schmitz,
Wirtschaftsjournalist, Bonn



„Ich liebe es, Metall
und meiner Firma eine
besondere Form zu geben.“

Fördern, was NRW bewegt.

**Melanie Baum, Geschäftsführerin Baum
Zerspanungstechnik, fertigt anspruchsvolle
Dreh- und Frästeile nach Kundenwunsch –
mit zufriedenen Mitarbeitern und modernen
Maschinen. Die nötige Finanzierung ermög-
lichte ihr die NRW.BANK.**

Die ganze Geschichte unter:
nrwbank.de/baum



NRW.BANK
Wir fördern Ideen



Industrieunternehmen aus der Region

SGL Carbon

Kohlenstoffbasierte Produkte für Mobilität, Energieversorgung und Digitalisierung

Dreimal „6 Richtige“ – sechs Protonen, Neutronen und Elektronen: Das ist der (Kohlen-) Stoff, aus dem die Träume respektive Lösungen von SGL Carbon sind. Am zweitgrößten Standort des Unternehmens in Bonn werden Materialien und Produkte aus Spezialgraphit und Verbundwerkstoffen produziert – für Automobilhersteller, Halbleitertechnik, Solarenergie sowie die LED-Industrie.

Im Auto, im PC und auf dem Dach: Die „Made in Bonn“-Produkte von SGL Carbon spielen bei vielen Dingen des modernen Lebens eine wichtige Rolle. Sie kommen bei der Produktion von Halbleitern zum Einsatz, die man in jedem Computer findet, bei der Herstellung von monokristallinem Silizium für Solarzellen und als Rotoren in Flüssigkeits- und Vakuumpumpen von Automotoren. Die Produktion von Graphitkomponenten auf dem Fabrikgelände an der Mehlemer Bahntrasse, das vielen noch als „Ringsdorff-Werke“

im Gedächtnis ist, hat eine über 100 Jahre alte Tradition. Seit 1992 gehört das Werk zur SGL Carbon, einem der weltweit führenden Unternehmen in der Entwicklung und Herstellung von kohlenstoffbasierten Lösungen, und ist mit einer Fläche von 17 Fußballfeldern der größte Standort des Geschäftsbereichs „Graphite Materials & Systems (GMS)“, der neben „Composites – Fibers & Materials (CFM)“ und Central Innovation (CI) das Kerngeschäft der SGL Carbon ausmacht.

Jedem der insgesamt 31 Standorte auf drei Kontinenten (Europa, Nordamerika, Asien) wurde ein eigener Leitwerkstatus (Lead-Plant-Status) zugeordnet. „Bonn hat die Technologieverantwortung für Iso-Graphit und die Serienfertigung von Bauteilen für die Automobilindustrie“, erklärt Robert Michels (55), der seit Oktober 2019 Standortleiter im Rheinland ist und parallel dazu noch eine koordinierende Leitungsfunktion am größten SGL-Werk in Meitingen bei Augsburg hat. Mit 35 Jahren Betriebszugehörigkeit kann man den bayerischen Neu-Bonner ruhigen Gewissens als „alten Hasen“ bezeichnen. „Ich war 18 Jahre im Vertrieb und kenne viele unserer Produkte, was es mir leicht gemacht hat, hier Fuß zu fassen“, sagt der bekennende



Robert Michels
(55), ist seit Oktober
2019 Standortleiter
in Bonn

„Di-Mi-Do“-Pendler,
der freitags und mon-
tags in seiner Heimat
Meitingen arbeitet.

Multitalent Carbon

„Er ist sehr kontakt-
freudig und geht
gerne Bindungen ein,
die ebenso stark wie
flexibel sind.“ Was
klingt wie das Dating-
Profil eines Partnersu-

chenden, macht den Kohlenstoff (Carbon) zu einem wahren Tausendsassa, der an mehr chemischen Verbindungen beteiligt ist als jeder andere Vertreter im Periodensystem. Das Elementsymbol „C“ steckt auch im SGL-Logo, dessen früher geschlossener Kohlenstoffring Mitte 2018 „geöffnet“ wurde. Als Symbol für die neue Ausrichtung. „Wir arbeiten jetzt noch enger mit unseren Kunden zusammen“, erklärt der Bonner Standortleiter, „aber auch für gemeinsame Entwicklungen mit Hochschulen und der Wissenschaft sind wir seit jeher offen.“

Auch der auf Kohlenstoff basierende Graphit ist ein Multitalent, der dort zur Höchstform aufläuft, wo es richtig heiß wird: im glühenden Kern von Hochtemperaturanwendungen beim Schmelzen, Gießen und Formen. „Einkristalle für Halbleiter zum Beispiel werden bei etwa 1650 °C hergestellt“, führt Michels an. Während andere metallischen Werkstoffe bei diesen Temperaturen im wahrsten Sinne des Wortes „schlappmachen“ würden, haben die SGL-Komponenten aus Graphit und Kohlenstoffmaterialien hier ihren großen Auftritt – von der Isolierung bis zum heißen Kern. Graphit lässt sich außerdem gut zerspanen und punktet mit exzellenter Gleiteigenschaft sowie elektrischer und thermischer Leitfähigkeit. „Diese Eigenschaften passen genau zu den Industrien, die wir damit bedienen“, so Michels.

Bei der Herstellung des Graphits werden dazu Kokse und andere Stoffe gemischt und in großen Pressen in Form gebracht. Die Carbonisierung (bei ca. 1000 °C) macht das Material hart und abriebfest, während die nachfolgende Graphitierung (bei ca. 3000 °C) für hohe Reinheit, thermische und elektrische Leitfähigkeit sowie eine ausgezeichnete Korrosionsbeständigkeit sorgt.

Einen Löwenanteil des Bonner Geschäfts machen Graphite für Anwendungen im Halbleiter- und LED-



Graphitkomponenten für die Automobilbranche (oben), Halbleiterherstellung (re.) und mechanische Anwendungen (ganz unten) werden einer strengen Güteprüfung unterzogen. Keine Zukunftsmusik ist der Carbon-Rotor aus dem 3D-Drucker (unten li.).



Sektor aus, die mit der sogenannten isostatischen Presse hergestellt werden. Dabei entsteht ein sehr feines Material. Das zeigt sich auch an einer sehr homogenen Oberfläche. „Mit bloßem Auge sind fast keine Poren mehr zu erkennen, so fein ist die Struktur“, sagt Michels. Sind gar keine Poren erwünscht, wird zusätzlich mit verschiedenen Harzen oder Metallen imprägniert. „Das spielt zum Beispiel bei Trägerplatten eine große Rolle, auf denen Chips für Computer und LEDs beschichtet werden“, erklärt der Experte. „Diese Werkstoffe müssen besonders rein sein und dabei neben der statischen Festigkeit hohe Temperaturen und chemische Belastungen aushalten.“ Die Graphit-Bauteile überstehen das alles ohne Probleme.



Die neue Produktionshalle für Automobilkomponenten wurde Anfang 2020 feierlich eingeweiht (oben). Die Bearbeitung eines Graphitbauteils für die Halbleiterbranche (unten) wird genauestens gesteuert.



Klasse in Massen

Der Bonner SGL-Standort ist nach eigenen Angaben zudem führend in der Entwicklung und Umsetzung millionenfacher Serienfertigung von graphitbasierten Automobilteilen für Pumpen, Lagerteile und Gleitlager. „Die Materialbasis ist ähnlich wie bei den Halbleiter- und LED-Lösungen“, so Michels, „nur dass die Bauteile hier sehr klein sind und direkt in Form gepresst und anschließend carbonisiert werden.“ Und zwar so „fertigkonturnah“ wie möglich. Aufgrund unvermeidbarer Schrumpfprozesse wird dann mechanisch nachgearbeitet (Schleifen, Polieren, Drehen). „Es gelten in der Automobilbranche Toleranzen mit nur wenigen μ , damit am Ende alle Teile haargenau zusammenpassen“, betont der Fachmann. Mit den so genannten PTS (Pressed-to-Size)-Bauteilen werden verschiedenste Automobilzulieferer weltweit beliefert. Die Bauteile des Mehlemer Werks findet man in vielen Modellen großer Automarken von A wie Audi bis V wie Volvo.

Das insgesamt 125.000 qm große Fabrikgelände ist in zwei Areale aufgeteilt. Werk Süd an der Drachenburgstraße konzentriert sich auf die Vormaterialherstellung (Graphitfertigung). Diese sogenannten Halbzeuge gehen dann zur Bearbeitung über ins Werk Nord an der Galileistraße, um dort die vom Kunden gewünschte Endgeometrie zu erhalten. „Die Halbzeuge werden vor Ort in Bonn gefertigt oder auch an anderen SGL-Standorten“, berichtet Michels. „Zudem verkaufen wir teilweise Halbzeuge auch an Kunden, die die Bearbeitung selber übernehmen.“ Daneben realisiert man Industrie- und Maschinenbauteile für Hochtemperaturanwendungen als sofort einsetzbare individuelle Komponenten. „Wir bilden die gesamte Wertschöpfungskette ab“, bekräftigt Michels. „Vom Rohstoff über Zwischenstufen und Halbfertigerzeugnisse bis hin zu maßgeschneiderten Lösungen und Bauteilen.“

Bonn auf Wachstumskurs

Die SGL Carbon hat in den letzten Jahren kontinuierlich in den Standort Bonn investiert, dessen Belegschaft von 620 (Mitte 2016) über 804 (Anfang 2018) auf heute 870 Beschäftigte und zusätzliche Leiharbeiter angewachsen ist. So wurde 2014 im Werk Süd die weltweit größte Presse für den besonders feinkörnigen und reinen isostatisch gepressten Graphit aufgebaut.

Zudem flossen in den letzten drei Jahren insgesamt rund 25 Mio. Euro in die Modernisierung und Erweiterung der Fertigungskapazitäten für Automobilkomponenten aus Spezialgraphit. „Im Januar haben wir das Ende 2019 abgeschlossene Ausbauprojekt mit einer Feier offiziell eingeweiht“, berichtet Michels. Realisiert wurden im Zuge dessen neben der Installation teils neuer Produktionsanlagen und eines moder-

INDUSTRIEUNTERNEHMEN

nisierten Produktionsaufbaus auch eine neue 2000 qm große Halle für die Herstellung von Automotive-Teilen. „Das ist ein klares Bekenntnis des Vorstands zum Standort“, betont Michels.

Auf gute Nachbarschaft

Mitten im Wohngebiet gelegen, kommt dem Bonner Kohlenstoff-Spezialisten auch eine besondere Verantwortung für Umfeld und Umwelt zu. „Wir nehmen diese Verantwortung entsprechend ernst“, versichert Michels, „und investieren kontinuierlich in modernste Umwelanlagen.“ Derzeit befindet sich eine neue Abluft-Reinigungsanlage in Planung. „Wir haben vor, zu der bestehenden Umwelanlage parallel eine größere, modernere und effizientere aufzubauen“, so Michels. Kombiniert mit Prozessoptimierung und neuen Technologien wollen die Bonner einen Beitrag zum globalen Unternehmensziel der SGL Carbon leisten, den spezifischen Energieverbrauch jedes Jahr um ein Prozent zu senken. „Wir versuchen außerdem, so viel Material wie möglich wiederzuverwenden“, fügt Michels hinzu. Bei der Produktion wird möglichst wenig bis gar kein Abfall erzeugt oder dieser wieder recycelt. „Zum Beispiel werden unsere Bearbeitungsstäube wieder den Prozessen zugeführt oder an externe Kunden für deren Anwendungen verkauft.“

Fachkräfte „selbstgemacht“

Das Thema Ausbildung hat für die Rheinländer SGLer einen hohen Stellenwert, was nicht nur ihr Engagement im Berufsbildungsausschuss der IHK-Bonn/Rhein-Sieg beweist, sondern auch Gesprächsthema beim Werksbesuch des Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier mit seiner Ehefrau Elke Bűdenbender im August 2018 war. Derzeit gibt es am Bonner Standort ca. 35 Azubis in den Berufen Zerspanungsmechaniker/-in, Industriemechaniker/-in, Maschinen- und Anlagenführer/-in, Elektroniker/-in für Betriebstechnik, Stoffprüfer/-in, sowie Industriekaufleute. „Wir bilden gezielt für die Berufe aus, die wir brauchen“, erklärt Michels. Jedes Jahr werden mindestens zehn neue Auszubildende eingestellt, deren Übernahmekquote bei nahezu 100 Prozent liegt.

Rund ein Viertel der aktuell 870 Mitarbeitenden mit Hintergründen aus mehr als 20 Ländern stammt aus den eigenen Ausbildungsreihen. „Viele haben sich weitergebildet und arbeiten heute als Facharbeiter, Experten oder Führungskräfte“, berichtet Michels. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit beträgt 16 Jahre. „Das zeigt auch die enge Verbundenheit mit der SGL und dem Standort.“

Zukunftsvisionen

Als technologiebasiertes Unternehmen hat die SGL Carbon den Wandel und Fortschritt nicht nur im Blick, sondern ist aktiv daran beteiligt. Die hauseigene Ide-



Beim Bonner Werksbesuch von (v.r.) Oberbürgermeister Ashok Sridharan, Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier und seiner Frau Elke Bűdenbender war Ausbildung ein großes Thema. / Stolz präsentieren sich im Herbst 2019 die neuen Azubis der SGL Carbon in Bonn.



enschiede liegt neben den lokalen, fertigungsnahen Forschungen in Meitingen, wo die SGL-Zentralforschung „Central Innovation“ sitzt und kürzlich zudem ein „Carbon Campus“ ins Leben gerufen wurde. Hier arbeiten über 200 Forscher, Entwickler und Fachexperten an zukunftsweisenden Fragen bezüglich Mobilität, Energieeffizienz und 3D-Druck. „Davon profitieren alle Standorte weltweit“, konstatiert Michels. Die SGL Carbon ist außerdem an einer Vielzahl von Förderprojekten in unterschiedlichsten Bereichen beteiligt. „Das alles sind spannende Entwicklungen“, findet der Bonner Standortleiter.

Martina Sondermann,
freie Journalistin, Bonn

SGL Carbon SE

Standort: Bad Godesberg-Mehlem (Fläche: 125.000 qm)

Standortleiter: Robert Michels

Gründungsjahr: 1992 (vormals Ringsdorf-Werke)

Umsatz: rund 1,1 Mrd. Euro in 2019 (SGL Carbon SE gesamt)

Beschäftigte: 870 (plus Leiharbeitende)

Besonderheiten: weltweit größte Presse für isostatischen Graphit

Produkte: Graphit- und Kohlenstoffprodukte für Halbleiter-, Solar-, LED- und Automotive-Industrie sowie Hochtemperaturanwendungen, Maschinen- und Ofenbau

Kunden: Automobilzulieferer, Anlagenbauer und Endkunden aus der LED-, Halbleiter- und Solarbranche sowie der Industrie

www.sgllcarbon.com

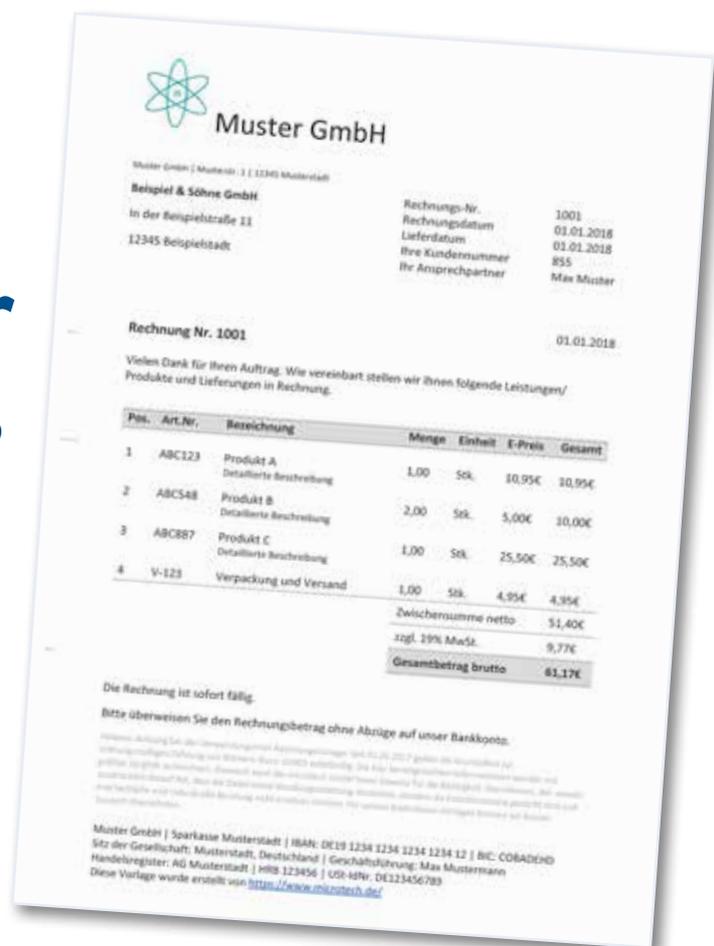


Von der Kunst, Waren zu beschreiben

Leistungsbeschreibung einer Rechnung: Welche Anforderungen sie erfüllen muss

Damit Unternehmen den Vorsteuerabzug aus einer Rechnung geltend machen können, muss sie strengen gesetzlichen Anforderungen genügen. In Bezug auf die Leistungsbeschreibung lässt ein aktueller Fall vor dem BFH Lockerungen im Niedrigpreissegment erwarten.

Ein Kleid, ein T-Shirt oder ein Hemd – was auf den ersten Blick jeweils als Begriff selbsterklärend scheint, kann für den Handel zum Problem werden. Fällt die Leistungsbeschreibung etwa auf einer Rechnung derart knapp aus, droht Unternehmen der Verlust ihres Vorsteuerabzugs. Voraussetzung dafür ist nämlich, dass der Beleg ordnungsgemäß ausgestellt ist und die Anforderungen nach § 14 Abs. 4 UStG erfüllt. Konkret bedeutet das unter anderem: Eine Rechnung muss Angaben zu „Menge und Art (handelsübliche Bezeichnung) der gelieferten Gegenstände“ enthalten. Weniger strikt gehandhabt werden könnten diese Vorschriften allerdings künftig im Niedrigpreissegment. Dafür verantwortlich ist ein Fall, der zuletzt dem Bundesfinanzhof (BFH) zur Entscheidung vorlag.



Entscheidung des BFH zu Bekleidungshandel im Niedrigpreissegment

Ausgangspunkt des Verfahrens war eine Umsatzsteuersonderprüfung. In deren Folge hatte das zuständige Finanzamt dem Unternehmen den Abzug der Vorsteuer verwehrt, da die erhaltene Ware auf den Rechnungen nur sehr allgemein mit Begriffen wie T-Shirt, Bluse, Tops und Hosen bezeichnet war. Diese pauschalen Bezeichnungen erfüllten nach Meinung des Finanzamtes jedoch nicht die Anforderungen an eine ordnungsgemäße Rechnung. Zu der gleichen Einschätzung kam in seinem anschließenden Urteil auch das Hessische Finanzgericht.

Im Revisionsverfahren bemängelte der BFH nun aber, dass die vorherige Instanz als Grundlage für ihr Urteil vor allem die üblichen Vorgehensweisen im Einzelhandel herangezogen hatte. Nach Ansicht des BFH lassen sich diese jedoch nicht automatisch auf andere Handelsstufen übertragen. Was die Richter dort außerdem vermissten, ist eine Differenzierung zwischen den verschiedenen Preissegmenten. Aus diesem Grund verwiesen sie den Fall zur erneuten Prüfung zurück an das Hessische Finanzgericht. Bis zur endgültigen Entscheidung gewährte der BFH per Beschluss die Aussetzung der Vollziehung.

Handelsüblich – ein Begriff mit unterschiedlichem Inhalt?

Grundsätzlich ist die im Umsatzsteuerrecht gewählte Formulierung der „handelsüblichen Bezeichnung“ eindeutig. Denn sie bezieht sich auf die besonderen Abrechnungsweisen unter Kaufleuten. Demnach soll sie dazu dienen, einen Abgleich zwischen einer gelieferten und der in Rechnung gestellten Ware zu ermöglichen. Nur dadurch kann ein Käufer schließlich mögliche Fehler bei der Lieferung erkennen und sofort reklamieren. Fraglich ist jedoch, ob im Billigsegment Aufwand und Nutzen in einem angemessenen Verhältnis stehen, wenn Leistungsbeschreibungen kleinteilig erfasst werden müssen.

Als handelsübliche Bezeichnung wird in der Rechtsprechung der Finanzgerichte bisher überwiegend eine detaillierte Beschreibung der Ware gefordert. Dazu zählen zum Beispiel die Angabe von Hersteller, Eigenmarke oder Modelltyp sowie Artikel- oder Chargennummern, Farbe und Größe. Nur das Finanzgericht Düsseldorf hatte bereits in der Vergangenheit in einem Urteil bei Großeinkäufen im Niedrigpreissegment die Angabe der Warengattung zusammen mit der Stückzahl als ausreichend angesehen. Ein Beschluss des BFH liegt bisher nur zu hochpreisigen Waren vor. Im Jahr 2002 entschieden die Richter, dass die bloße Angabe der Warengattung wie „diverse Armbänder“ nicht konkret genug sei. In diesem Fall fehlte es ihnen an der Möglichkeit, die jeweiligen Artikel eindeutig identifizieren zu können.

Abweichende Regelung im EU-Recht

Anders als im nationalen Recht verlangt Art. 226 Nr. 6 MwStSystRL des Unionsrechts in der Leistungsbeschreibung nur eine Angabe der „Art der gelieferten Gegenstände“. Hieraus könnte sich ein Hinweis darauf ergeben, wie streng der Begriff der handelsüblichen Bezeichnung im deutschen Umsatzsteuerrecht auszulegen ist. Denn die Mitgliedstaaten dürfen das Recht auf Vorsteuerabzug nicht nach eigenem Belieben um weitere Vorschriften ergänzen. Außerdem hatte sich auch der Europäische Gerichtshof (EuGH) in den letzten Jahren in seinen Anforderungen an ordnungsgemäße Rechnungen großzügiger gezeigt. Dabei hatte er zusätzliche In-

formationen des Unternehmers als ausreichend akzeptiert, selbst wenn diese nicht auf dem eigentlichen Beleg vermerkt waren.

Empfehlungen für die Praxis

Bis zur endgültigen Entscheidung über die Anforderungen an die Leistungsbeschreibung auf einer Rechnung sollten auch Unternehmer und Unternehmerinnen, die mit Waren im Niedrigpreissegment handeln, weiterhin Wert auf möglichst detaillierte Angaben legen. Denn auch wenn in diesem Bereich die Lockerung der strikten Regelungen sehr wahrscheinlich ist, fehlt es bisher an verbindlichen Vorgaben. Wer schon jetzt Rechnungen ohne exakte Beschreibung der Waren akzeptiert, riskiert den Verlust des Vorsteuerabzugs.

Diese Konsequenz droht dem Unternehmen meist bei einer Betriebs- oder Umsatzsteuerprüfung. In diesem Fall geht der Prüfer des Finanzamtes alle Belege durch und kontrolliert, ob sie die Vorgaben einer ordnungsgemäßen Rechnung erfüllen. Trifft dies nicht zu, wird der Vorsteuerabzug rückwirkend versagt. Als Folge muss der Unternehmer dann nicht nur die Vorsteuer zurückzahlen. Hinzu kommen Zinsen in Höhe von 6 Prozent pro Jahr – berechnet seit dem Zeitpunkt, an dem die Steuer entstanden ist.

Erforderliche Angaben auf einer ordnungsgemäßen Rechnung

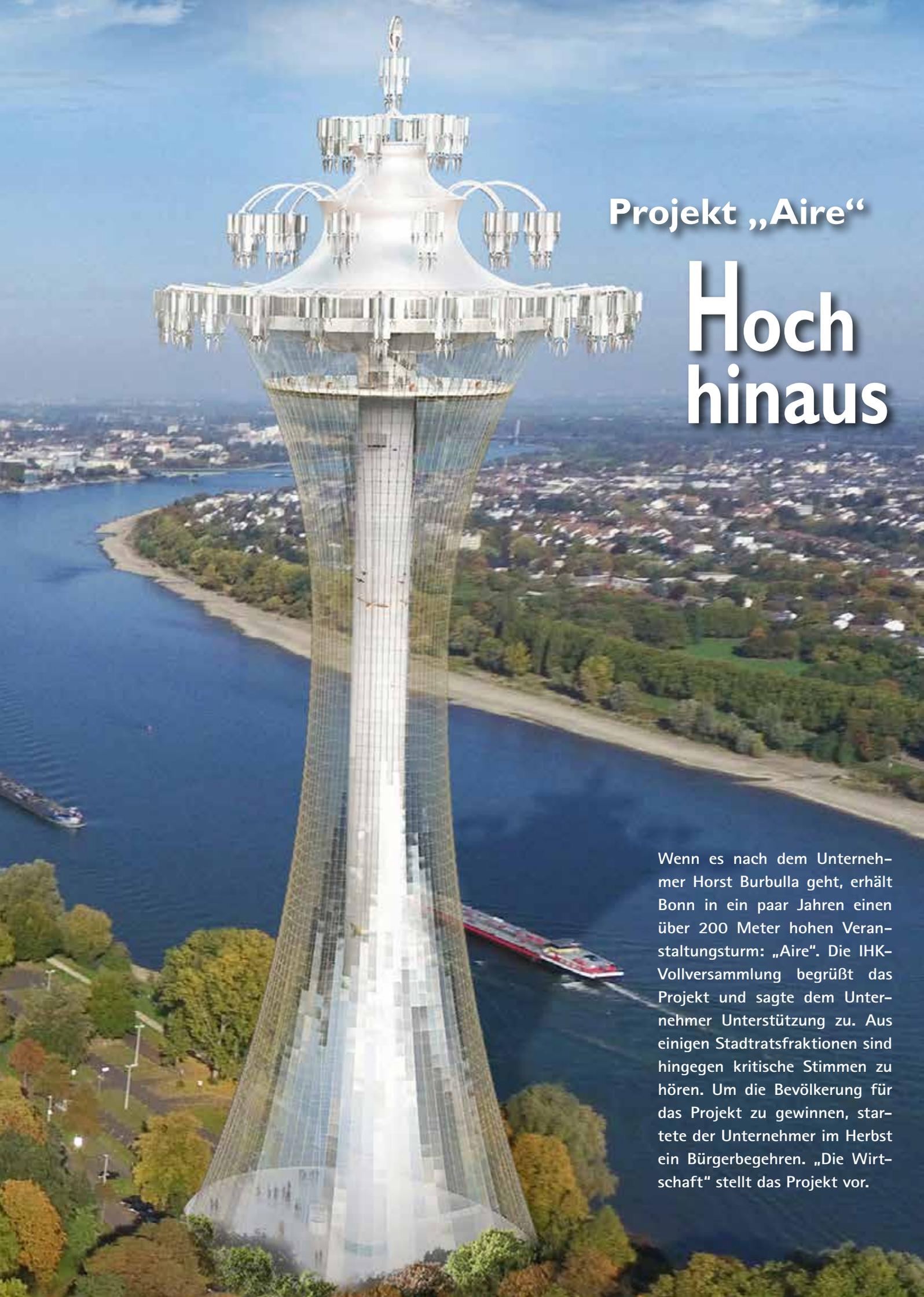
Damit eine Rechnung ordnungsgemäß ist, kommt es jedoch nicht nur auf die ausführliche Leistungsbeschreibung an. Außer bei Kleinbetragsrechnungen bis zu einem Betrag von 250 Euro müssen die Belege den Namen und die Anschrift des Leistenden und des Leistungsempfängers enthalten. Ebenfalls Pflichtangaben sind die Steuernummer oder die Umsatzsteuer ID, das Ausstellungsdatum und eine korrekte Rechnungsnummer. Auch der Leistungs- und der Zahlungszeitpunkt sowie das geschuldete Entgelt, der Steuerbetrag und der Steuerersatz sind anzugeben.

Martina Schäfer
FINIS Kommunikation

Ihr IHK-Rechtsexperte:

Detlev Langer
Telefon 0228 2284 -134
E-Mail: langer@bonn.ihk.de





Projekt „Aire“

Hoch hinaus

Wenn es nach dem Unternehmer Horst Burbulla geht, erhält Bonn in ein paar Jahren einen über 200 Meter hohen Veranstaltungsturm: „Aire“. Die IHK-Vollversammlung begrüßt das Projekt und sagte dem Unternehmer Unterstützung zu. Aus einigen Stadtratsfraktionen sind hingegen kritische Stimmen zu hören. Um die Bevölkerung für das Projekt zu gewinnen, startete der Unternehmer im Herbst ein Bürgerbegehren. „Die Wirtschaft“ stellt das Projekt vor.

Das Bonner Stadtbild könnte sich in einigen Jahren erheblich ändern. Wenn es **Horst Burbulla** schafft, seine Pläne zu verwirklichen, entsteht am nördlichen Rand der Rheinaue ein ungewöhnlicher Turm: 220 Meter hoch, transparent, mit einem 1.100 Personen fassenden Konzert- und Veranstaltungssaal auf 162 Metern Höhe, Bar, Lobby und Restaurant drumherum sowie Aussichtsplattform direkt darunter. Zwischen der Eingangsebene am Boden und der Aussichtsplattform: nichts. Oder richtiger: eine tragende Säule in der Mitte sowie ein Glaskleid außen. Keine Büroflächen, keine Wohnebenen. Lediglich zwei gläserne Außengondeln, die im freien Raum zwischen Säule und Glaswand jeweils 30 Besucher aus dem Erdgeschoss auf eine Ebene befördern, die bereits höher liegt als die Spitzen des Kölner Domes. In der Säule ist ein weiterer Innenaufzug geplant, außerdem vier Treppenhäuser mit je 950 Stufen.



Ausgedacht hat sich diesen Turm der Bonner Unternehmer selbst. Dabei beschäftigte ihn unter anderem die Frage, wie er seine Kinder für Kultur begeistern könne. Auch das letztlich gescheiterte Beethoven-Festspielhaus spielte eine Rolle. „Ich dachte mir, es würde wahrscheinlich schwierig sein, meine Kinder, die zu dem Zeitpunkt zehn Jahre alt waren, in ein solches Gebäude zu bewegen, um sich ein Konzert anzuschauen“, erzählt Burbulla, „das war für mich der Anlass, über eine Alternative nachzudenken, die in dieser Hinsicht vielleicht wirkungsvoller sein könnte.“

Aus „Tagträumen und Gedankenspielen“, wie es Burbulla nennt, wurden immer konkretere Pläne. Die gewünschte Wirkung verspricht er sich von einem Turm, in dem das Leben vor allem oben spielt. „Als die Idee einmal geboren war, reizte mich die Frage, ob sich das technisch überhaupt verwirklichen lässt“, berichtet der Bonner Unternehmer. In vielen Gesprächen mit Experten und durch Möglichkeitsstudien sei dann die Erkenntnis gereift, dass es gehe.

Zur Finanzierung gründete Burbulla eine eigene Stiftung, die den Bau bezahlen und auch für den späteren Betrieb zuständig sein soll.

In einem Showroom in der Innenstadt zeigt Burbulla sein Projekt. Außerdem stellte er es im März in der IHK-Vollversammlung vor.

„Leuchtturmprojekt mit positiven Effekten“

Die in der IHK-Vollversammlung engagierten Unternehmerinnen und Unternehmer begrüßen die private Initiative und private Finanzierung des Projekts „Aire“. Einen entsprechenden Beschluss fassten sie in ihrer jüngsten Sitzung am 10. März mit großer Mehrheit. „„Aire“ hätte im Falle einer erfolgreichen Realisierung positive Effekte mit Blick auf die Attraktivität und das Standortmarketing der Region“, sagt dazu IHK-Präsident Stefan Hagen. „Wir sehen in Bilbao oder Hamburg, wie solche Leuchttürme sich positiv auf andere Wirtschaftsbereiche, wie den Tourismus, Hotels und Gastronomie oder den Einzelhandel, auswirken.“

In der Sitzung meldete sich Dr. Hellmuth Hansen zu Wort. Der Vorsitzende des IHK-Ausschusses für Immobilienwirtschaft ließ wissen, dass das Projekt im Ausschuss insgesamt positiv gesehen würde. Eine Herausforderung sähen die Mitglieder allerdings in der geplanten Lage in der Rheinaue.

Auf Anfrage teilte er seine persönliche Einschätzung mit: „Ein solch ungewöhnliches Bauwerk würde bestimmt viele Besucher anlocken, es wäre schon etwas Besonderes.“ Wenn sogar die Aussichtsplattform des rein funktionalen, 246 Meter hohen Turms in Rottweil, in dem Thyssen Aufzüge getestet, so viel Publikum anziehe, dann gelte das erst recht für einen Veranstaltungsturm wie „Aire“, ist der Immobilienfachmann überzeugt.

<https://aire.live>



Im IHK-Ausschuss für Kultur und Tourismus hatte Burbulla sein Projekt bereits Ende 2018 vorgestellt. „Mutig, aber unterstützenswert“, habe damals die einhellige Meinung gelaute, erinnert sich Ausschussmitglied und IHK-Vizepräsidentin Ruth Maria van den Elzen. „Wir waren der Meinung, das Projekt sollte eine Chance erhalten, in der Öffentlichkeit angemessen beworben und diskutiert zu werden, denn wir sehen darin ein Leuchtturmprojekt, das die erfolgreiche Vermarktung Bonns als Reisedestination beflügeln würde.“

Auch die Bonner Kreisgruppe des Deutschen Hotel- und Gaststättenverbandes DEHOGA hat sich hinter die Pläne von Burbulla gestellt. „Der geplante Veranstaltungsturm wäre als reise stiften- de Architektur ein immenser Gewinn für Bonn. Landmarken, die touristisch genutzt werden können, sind für eine Region doppelt wertvoll“, erläutert Michael Schlöber, Vorsitzender der DEHOGA-Kreisgruppe Bonn und Mitglied des IHK-Ausschusses für Kultur und Tourismus. Er glaubt, „Aire“ könnte Zielgruppen erreichen, die ansonsten nicht nach Bonn kämen.



„Einbindung der Bürgerschaft erforderlich“

Dr. Hubertus Hille, Hauptgeschäftsführer der IHK Bonn/Rhein-Sieg, fasst die Diskussion in der Vollversammlung so zusammen: „Soll das Projekt erfolgreich sein, brauchen wir die weitere Einbindung der Bürgerschaft in den Prozess, Transparenz über die Finanzierung des Projekts, für das keine öffentlichen Gelder aufgewendet werden sollen.“ Und: „Die IHK steht den Initiatoren um Horst Burbulla gerne zur Seite, um eine möglichst breite Unterstützung von Politik





Im Foyer des „Aire“ sollen zwei gläserne Gondeln und ein Innenaufzug starten und die Besucher auf 162 Meter Höhe bringen. Dort ist ein Konzertsaal mit 1.100 Sitzplätzen und einer drehbaren Bühne geplant. Der Saal wäre umgeben von einem Ring mit Bar, Lobby und Restaurant, darunter eine Aussichtsplattform mit Blick aufs Rheintal.

und Verwaltung für dieses Projekt zu erreichen.“

Die ist bisher allerdings überschaubar. Zum Beispiel im Rat der Stadt Bonn. Dort nehmen bisher einige Politikerinnen und Politiker die Chancen des Projektes wahr. Viele monieren hingegen den Flächenverbrauch sowie den massiven Eingriff in das Landschaftsbild Rheinaue, wenn das Projekt verwirklicht werden sollte. Die Kritiker werten das Ganze zudem als Widerspruch zum Rahmenplan Bundesviertel. Zudem bezweifeln sie den Bedarf für einen weiteren Konzertsaal dieser Größe in Bonn.

Bürgerbegehren: So geht es weiter

Horst Burbulla lässt sich davon nicht abschrecken. „Es ist jetzt wichtig, behutsam vorzugehen, nicht hektisch zu werden, Einwände ernstzunehmen und gleichzeitig das Ziel nicht aus dem Auge zu verlieren“, hat er sich vorgenommen. Zudem lässt er die Bürgerinnen und Bürger sprechen. „Mir war schnell klar, dass so etwas Prägnantes, das wir als Bonner jeden Tag sehen werden, von den Bürgern gewollt und ganz breit diskutiert werden muss“, sagt der Unternehmer. Im Herbst vergangenen Jahres startete er deshalb mit viel PR-Aufwand ein Bürgerbegehren. Bis 16. März waren laut Burbulla 6.000 Unterschriften zusammengekommen.

Erforderlich sind nach Angaben der Stadt 9.944 gültige Unterschriften,

eine Frist für die Einreichung bestehe nicht. Burbulla geht davon aus, diese Marke bis Herbst zu erreichen. „Wenn die Unterschriften bei der Stadt eingereicht werden, stellt der Rat unverzüglich fest, ob das Bürgerbegehren zulässig ist“, erläutert Markus Schmitz vom Presseamt der Stadt das weitere Verfahren. „Danach entscheidet der Rat über den Antrag. Entspricht der Rat dem zulässigen Bürgerbegehren nicht, so ist innerhalb von drei Monaten ein Bürgerentscheid durchzuführen. Entspricht der Rat dem Bürgerbegehren, so unterbleibt der Bürgerentscheid.“

„In jedem Fall ist für das Projekt ein Bebauungsplanverfahren erforderlich, dessen Einleitung – und nur dessen Einleitung – durch das Bürgerbegehren oder den Bürgerentscheid veranlasst würde“, sagt Martin Seelbach, Leiter der Koordinierungsstelle im Dezernat für Planung, Umwelt und Verkehr der Stadt Bonn. „In einem solchen Verfahren spielen in diesem Fall dann – neben vielen anderen – auch Fragen des Denkmalschutzes der Rheinaue und des Stadtbildes eine Rolle“, erklärt Seelbach auf Nachfrage.

Seelbach betreut in seiner Funktion auch geschäftsführend den Städtebau- und Gestaltungsbeirat, der die Bundestadt Bonn bei bedeutsamen städtebaulichen Entwicklungen und Stadtbild prägenden Gestaltungsfragen berät und ebenfalls gehört werden würde.

Darüber, dass der Turm das Stadtbild prägen würde, sind sich Befürworter und Gegner im Übrigen einig

– sowohl wegen seiner Höhe als auch wegen der von Burbulla vorgesehenen Gestaltung.

Das nächste Etappenziel für den Unternehmer ist es nun, die erforderlichen Unterschriften einzusammeln. Wegen der Coronavirus-Krise hatte er die Aktivitäten im März zurückgefahren und auch den Showroom in der Innenstadt geschlossen. „Wenn sich die Lage beruhigt und sich die Menschen keine Sorgen mehr machen müssen, werden wir wieder verstärkt für unser Projekt werben“, sagte Burbulla Mitte März.

Er ist jedenfalls optimistisch, dass 10.000 Menschen unterschreiben und damit dafür plädieren, den Veranstaltungsturm zu bauen. Sollte es so kommen, hofft der Unternehmer auf eine positive Ratsentscheidung. Auch einen Bürgerentscheid würde er nicht fürchten, sagt er. Und für danach hat er schon konkrete zeitliche Vorstellungen. „Ich gehe von drei Jahren für das Bebauungsplanverfahren inklusive Einsprüchen und möglicher Gerichtsverfahren aus, zwei Jahren für die konkrete Bauvorbereitung und ein Jahr fürs Bauen“, sagt er.

Und: „Bei normalen Schwierigkeiten könnte ‚Aire‘ in sechs bis sieben Jahren eröffnen.“

Ihr IHK-Ansprechpartner

Prof. Dr. Stephan Wimmers

Telefon 0228 2284 -142,

E-Mail: wimmers@bonn.ihk.de





FLOTTE AUF ZWEI RÄDERN

Fuhrparkverantwortliche denken bei der Ausstattung der Firmenflotte oft, Mitarbeiter bräuchten möglichst große Dienstwagen. Was manche dabei nicht sehen: Dienstfahrräder können eine sinnvolle Ergänzung zum Fuhrpark sein.

Elektromobile in Fahrzeugflotten leisten schon jetzt einen erheblichen Beitrag zur CO₂-Minimierung und senken die Kosten bei Kfz-Steuer, Versicherung und Betrieb. Auch eingeschränkte Reichweiten lassen sich mittlerweile durch ein kluges Management von Fahrzeugen, Ladevorgängen und Energieressourcen auffangen. Viele Fuhrparkmanager nutzen E-Mobile und auch Anbieter für komplette Flottenlösungen setzen mehr und mehr auf den Antrieb aus der Batterie. Der deutsche Mittelstand nimmt E-Mobility mittlerweile durchaus ernst und nutzt die vielen Möglichkeiten, die sich durch eine Umstellung auf E-Mobile ergeben. Neben Kostenersparnis sichert man sich so nämlich auch ein gutes Image als smartes Unternehmen mit dem Fokus auf umweltfreundliches Wirtschaften. Doch fragt man Arbeitnehmer, die tagtäglich in die großen Städte pendeln, eröffnet sich für Fuhrparkverantwortliche eine neue Variante der Flottenerweiterung. Die oft durch viele Staus gestressten Mitarbeiter lassen, wenn sie es irgendwie einrichten können, den Wagen stehen und pendeln per Fahrrad zur Arbeit. Gerade Arbeitnehmern, die nicht mehr als 20 Kilometer Wegstrecke zur

Arbeit zurücklegen müssen, bietet das Fahrrad eine optimale Alternative. Und man ist im Stadtverkehr auch deutlich schneller unterwegs, besonders wenn man mit dem E-Bike fährt. Der positive Nebeneffekt des radelnden Angestellten für den Arbeitgeber: Zahlreiche Studien offenbaren, dass Fahrradfahrer deutlich entspannter zur Arbeit erscheinen. Und da sie dabei auch noch etwas für ihre Gesundheit tun, sind Fahrradpendler produktiver und fehlen krankheitsbedingt weniger. Eine klassische Win-Win-Situation. Neben der CO₂-Ersparnis und den schon gewonnen Imagegewinn durch die Nutzung alternativer Antriebe bei Dienstwagen, fungiert der Arbeitgeber so als Mithelfer für die Mitarbeitergesundheit.

Job-Rad: Zeitgemäße Fuhrpark-erweiterung

Was würde also näher liegen, als Fuhrparkverantwortlicher die Unternehmensflotte mit Fahrrädern zu erweitern? Doch was für Möglichkeiten bietet der Markt, nicht nur Angestellten, sondern auch Arbeitgebern ein Umsatteln aufs Fahrrad zu erleichtern? Von den Autohäusern, die sich um die Unternehmensflotte kümmern, kennt man

es bereits: Attraktive Leasingraten, Full-service bei Wartung und Reparaturen, günstige Abschreibungsmöglichkeiten, Hilfe beim Umstieg von fossilen Antriebsbrennstoffen auf umweltfreundlichere Alternativen. Auch die Bundesregierung hat die Ankurbelung der Elektromobilität zur Chefsache gemacht und bietet bereits seit 2016 Anreize zum Kauf von E-Mobilen wie z. B. zeitlich befristete Kaufanreize oder steuerliche Vorteile.

Bike-Leasing ist eine Möglichkeit, die schon praktikabel von einigen Unternehmen genutzt wird, auch Städte und Gemeinden machen mehr und mehr vom Fahrradleasen Gebrauch. Übrigens werden bereits seit 2012 Fahrräder steuerlich wie Firmenfahrzeuge behandelt und bieten dementsprechend die gleichen steuerlichen Vorteile für den Arbeitgeber. Selbst E-Bikes und Pedelecs werden so erschwinglich, da die Leasingraten wie gewohnt steuerlich abgesetzt werden können. Unterschieden werden hier zwei unterschiedliche Modelle. Entweder wird die Leasingrate vom Unternehmen komplett übernommen oder aber sie wird aus dem Bruttogehalt der

Mitarbeiter gezahlt. Für Angestellte bedeuten beide Modelle einen Vorteil, denn in aller Regel kommen sie so sehr günstig zu ihrem Wunschfahrrad oder Pedelec: Lediglich 0,5 Prozent des Listenpreises müssen als geldwerter Vorteil versteuert werden. Auch Unternehmen sparen so in aller Regel Kosten ein. Seit November 2019 gibt es einen weiteren Anreiz, Unternehmen mit Diensträdern auszustatten, denn seitdem gelten auch für Dienstfahrräder die gleichen steuerlichen Vorteile wie für Elektroautos.

Für Diensträder gelten steuerliche Vorteile

Der Leasinganbieter Jobrad erläutert, dass beim Dienstrad-Leasing im Fall einer Gehaltsumwandlung wie folgt gefördert wird: Für alle seit dem 1. Januar 2019 erstmals überlassenen Diensträder viertelt sich ab dem 1. Januar 2020 die Bemessungs-

grundlage, nach der die Höhe des zu versteuernden geldwerten Vorteils bei privater Nutzung berechnet wird. Diese neue 0,25-Prozent-Regel gilt allerdings nicht rückwirkend für die Dienstradversteuerung im Kalenderjahr 2019, hier bleibt es bei der 0,5-Prozent-Regel. Holger Tumat, Geschäftsführer von Jobrad ist zufrieden: „Wir freuen uns über die schnelle Reaktion der Länderfinanzbehörden, die klargestellt haben, dass die mit dem Klimapaket anvisierten Maßnahmen zur Förderung nachhaltiger Mobilität für alle Diensträder gelten“ gibt er in einem Interview auf Fuhrpark zu Protokoll. Das Unternehmen Jobrad GmbH gilt als führender Anbieter von Fahrradleasing und organisiert mit seinem Konzept das Leasing von Dienstfahrrädern und Dienst-E-Bikes für Arbeitgeber und deren Überlassung an Arbeitnehmer und bezeichnet sich selber als Erfinder

des Dienstradleasings in Deutschland. Das Leasen ist schnell erklärt: Der Arbeitgeber least das Dienstrad und überlässt es dem Mitarbeiter zur beruflichen und privaten Nutzung. Bezieht der Mitarbeiter das Fahrrad oder E-Bike über eine Gehaltsumwandlung, profitiert er von einer steuerlichen Förderung (0,25 Prozent-Regel) und spart gegenüber einem herkömmlichen Kauf bis zu 40 Prozent. Ein arbeitgeberfinanziertes Jobrad ist für den Mitarbeiter übrigens kosten- und steuerfrei. Kein Wunder also, dass das Dienstradleasing mehr und mehr zum Erfolgsmodell wird und auch andere Anbieter auf den Markt drängen. Unternehmen wie Businessbike, Bikeleasing-Service, Eurorad oder auch Lease-a-bike bieten alle ein ähnliches Angebot. Über Vergleichsportale wie beispielsweise Greenfinder oder Leichter Fahren können Fuhrparkscheider die verschiedenen Anbieter unter die →

ADVERTORIAL

Autohaus Schiffmann – ein verlässlicher Partner in Sachen Ford

Als Partner für Ford ist Autohaus Schiffmann GmbH & Co. KG in der Region kein Unbekannter. Bereits seit über 90 Jahren vertrauen Kunden aus dem Bonner Raum der Kompetenz und Zuverlässigkeit der Autoprofis aus dem Bonner Norden. Die Gewissenhaftigkeit von Autohaus Schiffmann zahlt sich aus: Nicht umsonst wurde der Betrieb von 2011 bis 2018 als „Service Premium Partner“ der Ford-Werke ausgezeichnet. Ob Neuwagenkauf, Ersatzteile oder Wartung und Inspektion, hier werden alle Serviceleistungen wunschgemäß erledigt. Abgerundet wird das Angebot u. A. durch einen kostenlosen Hol- und Bringservice.

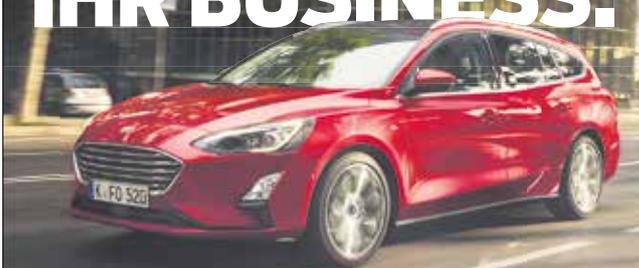
Nicht nur Privatpersonen, auch Firmenkunden wissen den speziellen Schiffmann-Service zu schätzen. Diese können von den besonders attraktiven Full-Service-Raten profitieren.

Fuhrparkmanager sind bei Schiffmann bestens aufgehoben und finden hier genau das, was sie zum Ausbau oder zur Erneuerung ihrer Fahrzeugflotte benötigen.

So können Sie auch bei Schiffmann von den Ford Gewerbewochen profitieren. Innerhalb des Aktionszeitraumes können Gewerbekunden sowie die Betreiber kleiner und mittelgroßer Fuhrparks bei ausgewählten Ford Pkw sowie den Modellen der erfolgreichen Ford Transit Nutzfahrzeug-Familie von besonders günstigen Full-Service-Leasing-Angeboten durch Ford und Ford Lease profitieren. Auch im Bereich der Elektrifizierung ist Ford zukunftsicher aufgestellt. Profitieren Sie z.B. bei unserem neuen Kuga und Transit PHEV von der staatlichen Förderung, sowie bei Pkw's von der 0,5% Versteuerung. Überzeugen Sie sich am besten selbst und lassen Sie sich kostenlos und unverbindlich beraten! Seit Juli 2019 ist die Firma Schiffmann GmbH & Co. KG Service Partner der Elektro Nutzfahrzeuge der Marke StreetScooter und StreetScooter Work XL.

| FORD BUSINESS

ALL-IN FÜR IHR BUSINESS.



FORD GWERBEWOCHEN

FORD **FOCUS TURNIER TREND**

Pre-Collision-Assist, Fahrspur-Assistent inkl. Fahrspurhalte-Assistent, Klimaanlage, manuell, LED-Tagfahrlicht, Ford Audiosystem

Monatliche Ford Lease Full-Service-Rate

€ **189,-** netto

(€ **224,91** brutto)



Kraftstoffverbrauch (in l/100 km nach § 2 Nrn. 5, 6, 6a Pkw-EnVKV in der jeweils geltenden Fassung): Ford Focus Turnier Trend: 5,5 (innerorts), 4,5 (außerorts), 4,9 (kombiniert); CO₂-Emissionen: 113 g/km (kombiniert).



Kölnstr. 333 53117 Bonn
 Tel.: 0228/55589-0
 Fax: 0228/678353
 E-Mail: info@auto-schiffmann.de

Beispielfoto eines Fahrzeuges der Baureihe. Die Ausstattungsmerkmale des abgebildeten Fahrzeuges sind nicht Bestandteil des Angebotes. Ford Lease ist ein Angebot der ALD Autoleasing D GmbH, Nedderfeld 95, 22529 Hamburg, für Gewerbekunden (ausgeschlossen sind Großkunden mit Ford Rahmenabkommen sowie gewerbliche Sonderabnehmer wie z. B. Taxi, Fahrschulen, Behörden). Das Ford Lease Full-Service-Paket ist optional erhältlich und in der Ford Lease Full-Service-Rate berücksichtigt. Eingeschlossen sind Wartungs- und Inspektionsarbeiten sowie anfallende Verschleißreparaturen in vereinbartem Umfang. Bei weiteren Fragen zu Details und Ausschlüssen zu allen Services können Sie sich gerne an uns wenden. Nur erhältlich im Rahmen eines Ford Lease Vertrages. *Gilt für einen Ford Focus Turnier Trend 1,0-l-EcoBoost-Benzinmotor 74 kW (100 PS), 6-Gang-Schaltgetriebe, Start-Stopp-System, Euro 6d-TEMP EVAP-ISC, 189,- netto (€ 224,91 brutto) monatliche Leasingrate, € 0,- netto (€ 0,- brutto) Leasing-Sonderzahlung, bei 36 Monaten Laufzeit und 30.000 km Gesamtaufleistung. Leasingrate auf Basis eines Fahrzeugpreises von € 18.655,46 netto (€ 22.200,00 brutto). inkl. € 755,46 netto (€ 899,00 brutto) Überführungskosten. Die Rate enthält das Ford Lease Full-Service-Paket zum Preis von € 20,25 netto (€ 24,10 brutto) monatlich.

→ Lupe nehmen. Ein weiterer Vorteil, gerade für den Arbeitgeber: „Weil sich für Arbeitnehmer und Arbeitgeber gleichermaßen das zu versteuernde Einkommen mindert, spart auch der Arbeitgeber bei den Lohnnebenkosten.“, erkennt Ronald Bankowsky, Gründer von mein-dienstrad.de und Pionier der Branche und gibt einen entscheidenden Tipp: „Übernimmt der Chef die Leasingrate, kann diese als Betriebsausgabe geltend gemacht werden. Die passenden Versicherungen wie Mobilitätsschutz inklusive Pick-Up-Service und Wartungen kann der Arbeitgeber auch gleich übernehmen, weil er die Lohnnebenkosten beim Leasing einspart.“

Soweit so gut. Wer jetzt die verschiedenen Leasinganbieter unter die Lupe nimmt, wird schnell feststellen, dass auch das Fahrradleasing ganz ähnliche Servicepakete enthält, wie man es von Dienstaautos kennt und gewohnt ist. Die meisten Servicepakete bestehen aus Vollkaskoversicherung, Mobilitätsgarantie und regelmäßiger Inspektion. Manche Anbieter führen die Inspektion

sogar vor Ort durch und senden einen Mechaniker, der sich der Räder direkt im Unternehmen annimmt. Genau wie beim Dienstwagen auch, besteht nach Ablauf der vereinbarten Leasingdauer die Möglichkeit, per Andienungsrecht die geleaste Räder am Ende der Vertragslaufzeit zu kaufen. Allerdings hat man als Leasingnehmer keinen grundsätzlichen rechtlichen Anspruch auf eine Übernahme des Leasingobjektes. Gut zu wissen: Der Gesetzgeber schreibt das Andienungsrecht beim Jobrad zwingend erforderlich vor, da es sich sonst um einen Mietkauf handeln würde, der in der Arbeitgeberbilanz zu Buche schlagen würde.

Staatliche Förderung von Schwerlasträdern

Ganz abgesehen vom Dienstrad als Mitarbeitermotivation, setzen mehr und mehr Unternehmen im urbanen Raum auf Lastenräder, um auf Kurzstrecken Waren von A nach B transportieren zu können. Viele Unternehmen in Großstädten weltweit haben erkannt, dass Lastenräder den Einsatz von Lieferfahrzeugen ersetzen

können. So tragen sie dazu bei, die Luftbelastung zu verringern und entlasten den innerstädtischen Verkehr. Die europaweit durchgeführte Cycle-Logistics-Studie zeigt, dass sich etwa die Hälfte des innerstädtischen Lieferverkehrs auf Lastenräder verlagern ließe. Profiteure sind demnach vor allem Postboten, Kuriere, Handwerker und andere Dienstleister, die sich schnell durch den urbanen Raum bewegen können müssen. Das hat auch der Bund erkannt und sich dazu entschlossen, den Kauf von gewerblich genutzten Schwerlastenrädern mit bis zu 2.500 Euro zu fördern. Förderanträge nimmt das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) an.

Übrigens: Das bundesweite Projekt „Ich entlaste Städte“ bietet Unternehmen und öffentlichen Einrichtungen Schwerlastenräder für drei Monate zum Testen an. Die Kosten liegen bei einem Euro pro Tag. So lässt sich vor einer Investition klären, ob ein Cargo-Bike im Alltag eine praktische Transportalternative für ein Unternehmen darstellt. ←

ADVERTORIAL



DER FORD **TRANSIT CUSTOM CITYLIGHT**
2.0 l TDCi-Motor 77 kW (105 PS), 6-Gang-Schaltgetr.
Kapazität für bis zu 3 Europaletten, Nutzlast: 580 kg

Als Tageszulassung bei uns für nur

€ **15.990,-** netto
(€ **19.028,10** brutto)

Abbildung zeigt Wunschausstattung gegen Mehrpreis.



BERGLAND GRUPPE

Autohaus Bergland GmbH Alte Papiermühle 4 51688 WIPPERFÜRTH Telefon (02267) 8820-0 info@bergland-gruppe.de	Autohaus Bergland GmbH Überfelder Straße 17 42895 REMSCHEID Telefon (02191) 6940-0 rs@bergland-gruppe.de	Autohaus Bergland GmbH Rosendahlstraße 57 58285 GEVELSBERG Telefon (02332) 9212-0 ahg@bergland-gruppe.de	Autohaus Wiluda GmbH Margaretenstraße 1 42477 RADEVORNWALD Telefon (02195) 9102-0 wiluda@bergland-gruppe.de	Autohaus Bergland GmbH Bonner Str. 25a 53773 HENNEF (SIEG) Telefon (02242) 9688-0 hennef@bergland-gruppe.de
--	--	--	---	---

WWW.BERGLAND-GRUPPE.DE

Praktischer Alleskönner für den modernen Nutzfahrzeugpark

Bei der Auswahl der Nutzfahrzeugflotte gilt es einiges zu beachten. Doch die Experten des Autohaus Bergland stehen mit Rat und Tat zur Seite. Denn der Nutzfahrzeug-Service des Autohauses ist passgenau auf individuelle Unternehmensansprüche zugeschnitten.

So können sich Kunden im Hennefer Ford Store vom neuen Ford Transit Custom überzeugen. Leistung und Effizienz treffen hier auf ausgesprochen hohen Fahrkomfort. Denn der Ford Transit Custom beweist eindrucksvoll, dass hervorragende Fahrdynamik, ausgeprägte Kraftstoffeffizienz und niedrige Emissionswerte sich nicht widersprechen, sondern in einem modernen Fahrzeug vereinbar sind. Die fortschrittlichen und sparsamen 2,0-l-TDCi Ford EcoBlue Motoren sind – je nach Leistungsstufe – mit einem 6-Gang-Schaltgetriebe oder dem SelectShift-Automatikgetriebe ausgestattet. Diese Motoren erfüllen die strengen Euro-6-Richtlinien und reduzieren dank der AdBlue-Technologie nicht nur die Betriebskosten und den Kraftstoffverbrauch des Fahrzeugs, sondern auch seine CO₂-Emissionen. In der Fahrerkabine wartet der von Ford gewohnte Komfort, der höchste Funktionalität gewährleistet. Machen Sie am besten gleich noch einen Termin aus.

Weitere Infos finden Sie unter www.bergland-gruppe.de

ADVERTORIAL

Als Arbeitgeber immer einen Tritt voraus: Bike-Leasing als Mitarbeiter-Benefit



Immer mehr Unternehmen setzen auf Mitarbeiter-Benefits – attraktive Zusatzleistungen zum Gehalt. Eine einfache Möglichkeit, um in die Zufriedenheit der eigenen Mitarbeiter zu investieren, ist das Bike-Leasing.

Ein innovatives Unternehmensimage

Ein Unternehmen, das Motivation mit Mobilität und Umweltverantwortung verbindet, spricht sich herum. Zusätzlich kann durch das Bike-Leasing eine zeitgemäße Leistung angeboten werden, die im Trend liegt.

Kostensparnis

Anschaffung und Unterhalt sind für ein E-Bike oder ein Rad geringer als bei einem PKW. Auch der Stellplatz macht sich deutlich bemerkbar.

Reduzierte Sozialabgaben

Durch die Gehaltsumwandlung reduziert sich das Bruttogehalt der Mitarbeiter und somit reduzieren sich für Unternehmen die Lohnnebenkosten. Das Dienstrad reduziert so die Sozialabgaben im Unternehmen.

Die Leasingrate zahlt der Arbeitnehmer über die so genannte Gehaltsumwandlung, bei dem ein Teil des monatlichen Bruttogehalts in der Höhe der Leasingrate vom Arbeitgeber einbehalten wird. Allgemein lässt sich sagen, dass die Ersparnis gegenüber dem Direktkauf im Durchschnitt bei 40 % liegt.

Fahrrad XXL Feld bietet Interessierten zur Einführung des Mobilitätskonzepts einen Demoday direkt am Standort des Unternehmens an. So erhalten die Mitarbeiter einen ersten Überblick über die große Markenauswahl und das umfassende Serviceangebot. Herr Walter Seiwert, Leiter Firmenkunden Leasing, ist Ansprechpartner und per E-Mail unter w.seiwert@fahrrad-xxl.de erreichbar.

HOCHSCHALTEN FÜR MITARBEITER

STEIGERN SIE IHRE ATTRAKTIVITÄT ALS
ARBEITGEBER MIT UNSEREM DIENSTRAD-LEASING!

Fahrrad XXL Feld GmbH
Einsteinstraße 35 · 53757 Sankt Augustin

Fahrrad **XXL**
FELD | 1954

**DIENSTRAD
LEASING**

Ich berate Sie gerne:
Walter Seiwert
Leiter Firmenkunden Leasing
w.seiwert@fahrrad-xxl.de
0151 50677754

Eine starke Gruppe für Ihre Flotte! – Die RENAULT RETAIL GROUP Deutschland GmbH

Als Vertriebsgesellschaft des Renault Konzerns sichern wir die erfolgreiche Vermarktung der Marken Renault und Dacia in den Metropolen und Großstädten Europas und sind in 12 Ländern vertreten. Als zweitgrößte Automobilvertriebsgruppe Europas bieten wir Ihnen auch in Deutschland alle Vorteile einer erfolgreichen Struktur auf internationalem Niveau und sind an 13 Neuwagen-Standorten in Hamburg, Berlin, Frankfurt, Köln, Sankt Augustin und München vertreten.

Seit über 10 Jahren sind die Renault Niederlassungen zudem ausgewiesene Kompetenzteams im Bereich Renault Pro+, den Business Centern der Marke Renault. Mit den hier angebotenen Produkten und Services bieten wir Ihnen eine Vielzahl an Leistungen, die optimal auf die Mobilität von Gewerbetreibenden zugeschnitten sind.

Profitieren auch Sie als Gewerbekunden von unserem Wissen, unserer Kundenorientierung und unserer Flexibilität.

Die Argumente sprechen für sich und umfassen z. B.:

Fahrzeuge

- Umfangreiches Fahrzeug-Portfolio im Flotten und Nutzfahrzeugsbereich
- Maßgeschneiderte Branchenlösungen. Die speziellen Auf- und Umbauten von Renault kombinieren erstklassige Funktionalität, attraktives Design, Top-Qualität und vorbildliche Sicherheit.

Werkstatt

- Längere Werkstattöffnungszeiten
- Umgehende Problemdiagnose
- Bereitstellung eines Ersatzfahrzeugs der gleichen Klasse im Pannenfall

- Diverse Garantieleistungen und Serviceverträge

Wartung

- Wartung von Fahrzeugen bis 5 Tonnen innerhalb von 8 Stunden (während der Öffnungszeiten und nach Terminabsprache)

Überzeugen Sie sich selbst von unseren attraktiven Konditionen, den vielfältigen Garantieleistungen und umfangreichen Services. Lassen Sie sich von uns individuell und ganz nach Ihren Bedürfnissen beraten.

Aktuell erhalten Sie im Übrigen bei Leasing eines Renault Nutzfahrzeugs (außer Z.E. Modelle) einen SANTOS Gasgrill on top. Details finden Sie unter www.renault-retail.de/angebote/santos-nutzfahrzeuge.

Ihre Renault Retail Group



UNSERE HEISSESTEN EISEN!

Renault Nutzfahrzeug leasen* und Grill sichern!




z.B. Renault Kangoo Rapid DCI 95 Extra

ab **99,- €** netto mtl.*

*Fahrzeugpreis 22.550,50 €. Bei Leasing: Monatliche Rate netto ohne gesetzl. USt. 99,- € / brutto inkl. gesetzl. USt. 117,81 € inklusive Technikerservice lt. unseren Vertragsbedingungen, Leasingsonderzahlung 0,- € netto / brutto, Laufzeit 36 Monate, Gesamtlauflistung 30.000 km. Zzgl. 899,- € brutto Bereitstellungskosten. Ein Angebot für Gewerbekunden der ALD AutoLeasing Deutschland GmbH, Nedderfeld 95, 2529 Hamburg. Gültig bis 30.06.2020. Angebot beinhaltet einen Grill von SANTOS Grills im Wert (UVP inkl. 19% MwSt.) von 799,- € (Trafic + Master) / 699,- € (Kangoo). Abbildung ähnlich. Bei Kauf eines Renault Neuwagen im Nutzfahrzeugsbereich, ausgenommen Kangoo Z.E. und Master Z.E.. Der Grill wird bei der Fahrzeugübergabe ausgehändigt. Keine Barauszahlung möglich. Bis 30.06.2020 gültig. Abbildung zeigt Sonderausstattungen.



RENAULT RETAIL GROUP Deutschland GmbH
 Köln | Weißhausstraße 1-5 | 50939 Köln | Tel.: +49 221 47609900
 Rhein-Sieg | Einsteinstraße 33 | 53757 Sankt Augustin | +49 2241 929130

NIEDERLASSUNGEN KÖLN
www.renault-retail.de/koeln

ADVERTORIAL

Nachhaltige Fuhrpark-Mobilität mit Fleischhauer

Aus langjähriger Erfahrung wissen wir, dass Sie als Firmenkunde und Dienstwagennutzer spezielle Anforderungen und Erwartungen an die Dienstleistungen und Produkte eines Autohauses haben. Mit unseren 13 Standorten und unserem Portfolio von 7 Marken aus dem Volkswagenkonzern, profitieren Sie von einem umfangreichen Produkt- und Serviceangebot mit individueller Betreuung. Mit dem Know-how einer der führenden Automobilhandelsketten in Deutschland sind wir der kompetente Partner für jedes Fuhrparkmanagement.

Welche Voraussetzungen gelten für Großkunden?

Ihr Unternehmen sollte mindestens 20 Mitarbeiter beschäftigen, über einen Fuhrpark von 15 Fahrzeugen verfügen und pro Jahr einen nachhaltigen Bedarf von fünf Fahrzeugen aus dem Volkswagen Konzern haben. Damit erfüllen Sie die Vorausset-

zungen für einen Großkundenvertrag der die Marken Volkswagen und Volkswagen Nutzfahrzeuge, Audi, ŠKODA, SEAT und CUPRA einschließt. Die Lieferung fabrikneuer Fahrzeuge zu Großkundenkonditionen setzt außerdem voraus, dass Sie die Fahrzeuge nachweisbar zur eigenen Nutzung verwenden. Auch Zweigniederlassungen oder Tochtergesellschaften Ihres Unternehmens können in einen Großkundenvertrag einbezogen werden, sofern ein beherrschender Einfluss Ihres Hauses vorliegt.

Profitieren Sie von folgenden Leistungen:

- Kompetente Beratung und Betreuung durch zertifizierte Fuhrparkmanagementberater
- Attraktive Großkunden-Konditionen für Volkswagen PKW und Nutzfahrzeuge, Audi, ŠKODA, Seat und CUPRA
- Interessante Leasing- und Finanzierungsangebote auch mit Full Service und attraktiven Versicherungskonditionen

- Günstige Großkunden-Konditionen für Ersatzteile
- Maßgeschneiderte Fuhrparkkonzepte
- Effiziente Betreuung im After Sales mit festen Ansprechpartner und individuellen Leistungspaketen
- 13 Standorte für Ihre Mobilität
- Umfangreiches Sortiment von ca. 1000 direkt lieferbaren Fahrzeugen
- Große Auswahl an Testfahrzeugen für Firmenkunden.

Unsere Ansprechpartner für Sie:

Klaus-Peter Fanslau
zertifizierter Fuhrparkmanagement-Berater
klaus-peter.fanslau@fleischhauer.com
Tel. 0228 7264122

Andre Jonas
Verkauf Großkunden
andre.jonas@fleischhauer.com
Tel. 0228 7264123



Audi Discovery Days.

Entdecken Sie bis zum 31.05.2020 attraktive Sonderkonditionen auf alle sofort verfügbaren Modelle.

Sichern Sie sich den Audi Q7 S line 60 TFSI e quattro 335 kW (456 PS) tiptronic¹ und profitieren Sie als Dienstwagenfahrer von der halbierten Bemessungsgrundlage zur Ermittlung des geldwerten Vorteils bei der Privatnutzung.¹

Ein attraktives Leasingangebot für Businesskunden^{1,2}

z.B. Audi Q7 S line 60 TFSI e quattro 335 kW (456 PS) tiptronic*

*Kraftstoffverbrauch kombiniert: 3,9 l/100 km; Stromverbrauch kombiniert: 45,0 kWh/100 km; CO₂-Emissionen kombiniert: 87 g/km; Effizienzklasse: A+

S line Sportpaket, Assistenzpaket -Tour u. -Stadt, Leder Valcona, S-Sportsitz plus, Head-up-Display, HD Matrix LED-Scheinwerfer, adaptive air suspension, Anhängervorrichtung, Alu-Gussräder 21", Bose Premium Sound 3D Klang, u.v.m.

Monatliche Leasingrate ^{1,2} : € 777,-	Leistung: 335 kW (456PS)
Alle Werte zzgl. MwSt.	Sonderzahlung: € 0,-
	Jährl. Fahrleistung: 10.000 km
	Vertragslaufzeit: 36 Monate
	Monatl. Leasingrate € 777,-

Ein attraktives Leasingangebot für Businesskunden²

z.B. Audi Q5 sport 50 TDI quattro 210 kW (286 PS) tiptronic 8-stufig**

**Kraftstoffverbrauch in l/ 100 km: innerorts: 6,9; außerorts 5,7; kombiniert 6,1; CO₂-Emission g/km: kombiniert: 162; Effizienzklasse: B.

S line selection, S line Sportpaket, S line Exterieurpaket, Assistenzpaket Stadt, Assistenzpaket Tour, Alcantara/Leder, Technology selection, Anhängervorrichtung, Rücksitzbank plus, Park-assistent, Bang & Olufsen Premium Sound, Aluminium-Gussräder 20", u.v.m.

Monatliche Leasingrate ² : € 555,-	Leistung: 210 kW (286PS)
Alle Werte zzgl. MwSt.	Sonderzahlung: € 0,-
	Jährl. Fahrleistung: 10.000 km
	Vertragslaufzeit: 36 Monate
	Monatl. Leasingrate € 555,-

¹ Als Dienstwagenfahrer können Sie bei Erwerb eines Audi Q7 S line 60 TFSI e quattro 335 kW (456 PS) tiptronic* zwischen dem 31.12.2018 und dem 01.01.2022 auch von der Neuregelung der Dienstwagenbesteuerung in § 6 Abs. 1 Nr. 4 EStG profitieren. Hiernach wird die Bemessungsgrundlage zur Ermittlung des geldwerten Vorteils für die Privatnutzung eines Dienstfahrzeugs aus dem Listenpreis zum Zeitpunkt der Erstzulassung des Fahrzeugs zuzüglich Sonderausstattung inklusive Umsatzsteuer halbiert.

² Ein Angebot der Audi Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig. Bonität vorausgesetzt. Das Angebot gilt nur für Kunden, die zum Zeitpunkt der Bestellung bereits sechs Monate als Gewerbetreibender (ohne gültigen Konzern-Großkundenvertrag bzw. die in keinem gültigen Großkundenvertrag bestellberechtigt sind), selbstständiger Freiberufler, selbstständiger Land- und Forstwirt oder Genossenschaft aktiv sind. Zzgl. Überführungskosten (655,46€ netto) und Zulassungskosten. Das Angebot gilt nur bis 31.05.2020 und nur solange der Vorrat reicht.

Es gelten die Merkmale des deutschen Marktes.

Autohaus Jacob Fleischhauer GmbH & Co. KG

Bornheimer Straße 206-220, 53119 Bonn
Tel.: 02 28/72 64-9 81, tjark.hoenisch@fleischhauer.com, www.fleischhauer-bonn.audi

FLEISCHHAUER

Unternehmensgruppe



UNSERE REGION



Interview mit Direktor Malte Boecker im Kammermusiksaal.

Meavision Media GmbH DOKUMENTARFILM ZUR NEUGESTALTUNG DES BEETHOVEN- HAUSES VORGESTELLT

Pünktlich zum Auftakt des Jubiläumsjahres präsentiert sich das Beethoven-Haus Bonn in neuem Glanz. Zuvor war das Museum für eine umfangreiche Neugestaltung über ein halbes Jahr geschlossen. Das Bonner Medienunternehmen dokumentierte diese Arbeiten in einem Film, der bei der Eröffnungsfeier präsentiert wurde. „So wie es Ziel des Beethoven-Hauses ist, mit dieser Neugestaltung ein erlebnisorientiertes und emotionales Musikermuseum zu schaffen, wollten wir einen Film kreieren, der genau diese beiden Eigenschaften hervorhebt“, so die Geschäftsführerin Dr. Elisabeth Decker. Neben Einblicken in die Umbauphasen in Museum und im neuen Museumsshop gebe es in der Dokumentation auch künstlerisch aufbereitete historische Aufnahmen. Damit wolle man den Zuschauern ebenso wie den Besuchern einen persönlichen Zugang zu Beethoven und seinem Geburtshaus ermöglichen.

www.meavision.de

Carl Knauber Holding GmbH & Co. KG NEUAUSRICHTUNG: TRENNUNG VON EINZELHANDELSFILIALEN

Im Sinne des Gesamtunternehmens hat sich das Bonner Familienunternehmen aus strategischen Gründen für die Trennung von seinen Freizeitmärkten und damit für eine Abkehr vom Einzelhandel entschieden. Der Fokus der Unternehmensgruppe wird damit wieder ausschließlich auf Handel und Dienstleistungen rund um Energie gelegt. Zum 1. Juli gehen die Freizeitmärkte an die ebenfalls in Familienbesitz befindlichen BAUHAUS-Gesellschaften. Mit der Übergabe werden zwei der sechs Filialen geschlossen. Jedoch können alle rund 450 Mitarbeiter weiterbeschäftigt werden. „Diese Tatsache hat für unsere Familie den Ausschlag für die Wahl dieses Unternehmens gegeben, denn natürlich wollten wir unseren überwiegend langjährigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine gute Perspektive bieten“, so die geschäftsführende Gesellschafterin der Unternehmensgruppe, Dr. Ines Knauber-Daubenbüchel. Die Filialen an der Endericher Straße in Bonn, in Ahrweiler, in Bergisch-Gladbach und in Pulheim werden künftig unter BAUHAUS-Leitung weitergeführt, die Märkte in Bonn-Bad Godesberg und in Troisdorf schließen. Für die Mitarbeiter in der Verwaltung wird nach Optionen innerhalb der Holding und der expandierenden Energie-Gesellschaften gesucht oder ihnen eine persönliche Betreuung zur Jobsuche zur Seite gestellt. Der Vollzug bedarf noch der üblichen kartellrechtlichen Freigabe.

Momentan besteht der Energie-Bereich der Knauber-Gruppe aus fünf Tochtergesellschaften. Das Produktportfolio für Privat- und Gewerbekunden reicht von Erdgas, Flüssiggas, Heizöl, Strom und Pellets über Schmierstoffe, Kraftstoffe und AdBlue bis hin zu umfassenden Wärmekonzepten für Gebäude. Mittel- bis langfristig will das Unternehmen seinen Kunden unter anderem innovative Produkte wie emissionsarme und emissionsfreie Energiealternativen für den Wärmemarkt und den Mobilitätssektor anbieten.

www.knauber.de



Der Vorstandsvorsitzender der Kreissparkasse Köln, Alexander Würst, stellte Anfang März die Bilanz für 2019 vor.

Kreissparkasse Köln
BILANZ 2019: WACHSTUM IN ALLEN KERNGESCHÄFTSFELDERN

Anfang März stellte Vorstandschef Alexander Würst die Bilanz für das Geschäftsjahr 2019 vor: „Trotz des intensiven Wettbewerbs konnte die Kreissparkasse Köln in allen Kerngeschäftsfeldern Wachstum verzeichnen. Neben der robusten Wirtschaftslage hat insbesondere das Vertrauen der Menschen in die Kreissparkasse Köln hierzu beigetragen.“ Demnach wurden 4 (2018: 3,4) Milliarden Euro an neuen Krediten vergeben. Davon gingen 2,5 (2,2) Milliarden Euro an Unternehmen sowie Selbstständige und 1,5 (1,1) Milliarden Euro an Privatkunden. Treiber bei den Privatkunden war der private Wohnungsbau mit rund 6.000 neuen Baufinanzierungen. Insgesamt konnte der Kreditbestand des Finanzinstituts auf 21,0 (20,2) Milliarden Euro ausgebaut werden. Per Saldo habe man ein vorläufiges Ergebnis vor Steuern von 107 (117) Millionen Euro erzielt. Gemeinnützige Projekte aus den Bereichen Soziales, Bildung, Sport, Kultur und Umwelt in der Region hat die Bank im vergangenen Jahr mit 3,6 Millionen Euro gefördert. Außerdem habe man klimaneutral gestellt, indem man kontinuierlich den eigenen CO₂-Ausstoß reduziert und den verbleibenden CO₂-Fußabdruck kompensiert habe.

www.ksk-koeln.de

EMIKO Gruppe
MIKROBEN-WORKSHOP IM MINT-KURSPROGRAMM DES DEUTSCHEN MUSEUM BONN

Das Workshop-Angebot des Meckenheimer Herstellers von Mikroorganismen gehört jetzt zum Kinderprogramm des Deutschen Museums Bonn. Das Unternehmen hat gemeinsam mit dem Museum ein pädagogisches Konzept entwickelt, bei dem Schülerinnen und Schülern spielerisch die Wirkweise von Mikroben gezeigt und erklärt wird. Bereits im vergangenen Jahr hatte ein erster Probeworkshop stattgefunden und war sehr gut angenommen worden. Die Kinder entdecken in 1,5 Stunden, wie nützlich Bakterien für Teiche sowie Böden sein können und erleben die fantastische Welt der Mikroben. Zum Abschluss werden dann handgroße Bälle aus Schlamm, effektiven Mikroorganismen und Urgesteinsmehl geformt. Sie können mit nach Hause genommen und in den eigenen Gartenteich oder in einen See geworfen werden. So wird belastender Faulschlamm abgebaut und die Wasserqualität auf natürliche Weise – ohne den Zusatz von Chemikalien – verbessert. Das „Matschen mit Mikroben“ kann nun sowohl für Grundschulklassen als auch für nicht-schulische Events wie etwa Kindergeburtstage gebucht werden. Informationen und Anmeldung gibt es auf der Homepage des Deutschen Museums Bonn.

www.emiko.de



Behälter- und Stahlbau

Josef Hecker Nachf. K.H. Hüsken

Inh. **Marlies Hüsken** e.K.

53121 Bonn-Dransdorf · Grootestr. 55

Telefon: (02 28) 66 31 16 · Fax: (02 28) 66 55 61

firma-huesken-bonn@t-online.de · www.huesken-bonn.de

Wir sind spezialisiert in der Blechverarbeitung
 Schneiden, Kanten, Walzen
 bis max. 4000 mm Länge

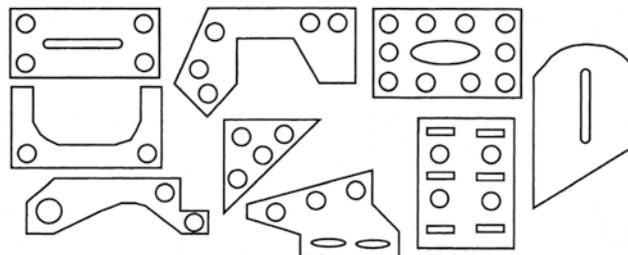
Brenn- u. Plasmaschneiden
 bis 100 mm Stahl und 15 mm VA und Aluminium

Behälter, Schränke und Konstruktionen
 nach Ihrem Wünschen

Großer Blechvorrat

St./verz.	Alu	/VA	Tränenblech
	roh	glatt	verzinkt
	eloxiert	geschliffen	schwarz
	beschichtet		Alu

Stanzteile auf computergesteuertem
 Rotations-Blechbearbeitungszentrum





Auch Bürohund Nala empfiehlt umweltfreundliches Büromaterial.

D+P Büropartner GmbH
NEUER KATALOG ERSCHIENEN: UMWELTFREUNDLICHES BÜROMATERIAL AUF DEM VORMARSCH

Der Bonner Fachhändler hat Anfang März einen Sonderkatalog für das moderne, umweltfreundliche Büro veröffentlicht. Laut Geschäftsführer Christian Eckhart werden nachhaltige Produkte mit entsprechender Zertifizierung immer stärker nachgefragt. Deshalb gibt der neue Katalog den Kunden einen Überblick, wie sie ihr Büro in verschiedenen Bereichen nachhaltiger ausstatten können. Er kann kostenfrei bei dem Fachhändler angefordert werden.

www.bonnpapier.de

Harald Ackerschott GmbH
„RECRUITER AWARDS“: HARALD ACKERSCHOTT ERNEUT JUROR

Der Psychologe und Geschäftsführer des Bonner Beratungsunternehmens für Eignungsdiagnostik und Assessment, Harald Ackerschott, ist wieder Mitglied der 28-köpfigen Jury für den „Recruiter Award“. Sie kürt in London in 30 Kategorien die Gewinnerinnen und Gewinner der renommierten Branchen-Auszeichnung. Bekanntgabe und Preisverleihung sollen Anfang Mai im Rahmen der Recruiter Awards Gala in der britischen Hauptstadt stattfinden. Der Diplomspsychologe hat aufgrund seiner Expertise und seiner Leistungen im Bereich Eignungsdiagnostik mittlerweile einen festen Platz in der Jury und ist bereits zum vierten Mal dabei. <https://ackerschott.eu>

managerSeminare Verlags GmbH
PETERSBERGER TRAINERTAGE 2020

Am 24. und 25. April 2020 treffen sich HR-Professionals, Trainer, Beraterinnen, Coachs, Personal- und Organisationsentwickler im Steigenberger Grandhotel Petersberg bei Bonn. In diesem Jahr legt die vom Bonner Verlag organisierte Veranstaltung den Fokus auf den Umbruch der Arbeitswelt: Unter dem Motto ‚Zeitenwandel – Arbeiten im Aufbruch‘ werden Wissenschaftler und Praktiker Themen wie New Work, Selbstorganisation sowie nachhaltiges Wirtschaften beleuchten und neue Konzepte, Methoden und Tools für die Personalentwicklung vorstellen.

www.managerseminare.de

The Translation People GmbH
JAMES MACLEAN NEUER OPERATIONS-MANAGER

Aufgrund der anhaltenden positiven Unternehmensentwicklung auf dem deutschsprachigen Markt wurde James Maclean Anfang des Jahres zum „Operations Manager“ befördert. Der Sprachdienstleister mit Standort in Bonn und München hat die Stelle neu geschaffen, um sich noch besser auf dem Markt zu positionieren. Maclean ist seitdem für die interne Prozessoptimierung, Weiterentwicklung des Teams sowie Qualitätskontrolle zuständig. Darüber hinaus ist er gemeinsam mit dem Business Development Team für die Umsetzung der Unternehmens- und Vertriebsstrategie sowie die Erreichung der gesetzten Unternehmensziele verantwortlich.

www.thetranslationpeople.de

Arbeitsjubiläen

25 Jahre

- Hennecke GmbH, Sankt Augustin**
Ralf Konopka
- Kautex Maschinenbau GmbH, Bonn**
Gerd Weinrich
- Kessler & Comp. GmbH & Co. KG, Bonn**
Achim Hofmann

30 Jahre

- Magnetfabrik Bonn GmbH, Bonn**
Dr. Martin Grönefeld
- Maschinenfabrik Wagner GmbH & Co. KG, Much**
Friedhelm Schliwa



35 Jahre

- Hennecke GmbH, Sankt Augustin**
Rainer Menzel
Harald Profittlich
- Magnetfabrik Bonn GmbH, Bonn**
Jacek Krzywiński
Edmund Braun

Die Industrie- und Handelskammer Bonn/Rhein-Sieg gratuliert allen Jubilarinnen und Jubilaren.



#GemeinsamUnternehmen Resolution der Vollversammlung: Bundesviertel soll sich weiter entwickeln

Die IHK Bonn/Rhein-Sieg befürwortet den Rahmenplan Bundesviertel des Planungsbüros Cityförster zur Weiterentwicklung als attraktiven Büro- und Wohnstandort. Eine entsprechende Resolution hat die Vollversammlung einstimmig bei zehn Enthaltungen beschlossen. „Das sogenannte Bundesviertel in Bonn hat sich seit dem Umzug von Bundesregierung und Bundestag stark verändert. Die zutage tretende Dynamik lässt es notwendig werden, die

weitere Entwicklung zumindest in groben Zügen zu planen“, erläutert IHK-Präsident Stefan Hagen.

Dabei seien jedoch zentrale Voraussetzungen zu berücksichtigen: Um die verkehrliche Erreichbarkeit zu sichern, spricht sich die IHK für die Schaffung von „Park & Ride“- sowie von „Park & Bike“-Anlagen aus, um Autofahrer zum Umstieg auf den ÖPNV und das Fahrrad zu motivieren bzw. Shuttle-Verkehre und Mitfahrgelegenheiten

einrichten zu können. Verkehr solle auch dadurch vermieden werden, dass im Bundesviertel geeigneter Wohnraum geschaffen wird. Hagen: „Das betrifft den Bau von Wohnungen für Arbeitnehmer, die vor Ort wohnen und arbeiten, aber auch auf Zeit nutzbare Wohnungen bzw. Boardinghäuser für Projektmitarbeiter, die am Wochenende pendeln.“

„Wenn wir die vorhandenen Flächen optimal nutzen wollen, müssen wir im Bundesviertel in die Höhe bauen“, sagt IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Hubertus Hille. Die Schaffung

eines großräumigen Freiraumsystems und dessen Anbindung an den Venusberg dürfe nicht zu Lasten von bereits planerisch gesicherten Korridoren für mögliche zukünftige Verkehrsverbindungen gehen. Hille: „Das betrifft den Korridor für einen möglichen Venusbergtunnel.“ Für eine Umsetzung des Rahmenplans bedürfe es der Abschaffung unverhältnismäßiger Wartezeiten bei der Schaffung von Baurecht. Ebenso sei eine effiziente Zusammenarbeit von Politik und Verwaltung notwendig, um Investoren nicht zu behindern.

Standortpolitik / Statistik und Konjunktur



Dr. Hubertus Hille
Telefon 0228 2284-102,
hille@bonn.ihk.de

Prof. Dr. Stephan Wimmers
Telefon 0228 2284-142,
wimmers@bonn.ihk.de

Verbraucherpreisindex für Deutschland Februar 2020

Basisjahr 2015 = 100	Anteil am Gesamtindex	Feb. 2020	Jan. 2020	Vergleich Feb. 2019
Gesamt	100 %	105,6	105,2	1,7 %

14. Private Equity-Konferenz

Warum nachhaltige Unternehmen erfolgreicher sind



Sie möchten Ihr Unternehmen nachhaltig aufstellen? Sie planen, in energieeffiziente Maschinen zu investieren oder wollen möglichst ökologisch und sozial verantwortlich gründen? Eine gute Idee. Denn Nachhaltigkeit lohnt sich.

Einerseits senkt der sparsame Umgang mit Rohstoffen die Kosten. Andererseits rechtfertigt ein nachhaltiges Geschäftsmodell höhere Preise. Denn die Kunden achten vermehrt darauf, ob eine Firma Verantwortung für Umwelt und Gesellschaft übernimmt. Aber auch Investoren berücksichtigen ein entsprechendes Engagement immer stärker in ihren Anlageentscheidungen. Darüber hinaus fällt ihnen die Mitarbeitersuche leichter, weil junge Talente sich zunehmend für Arbeitgeber interessieren, die Corporate Responsibility leben.

Wie auch Sie von mehr Nachhaltigkeit profitieren können, erfahren Sie auf der 14. Private Equity-Konferenz NRW. Hierzu lädt die NRW.BANK am 25. Mai in die Rheinterrasse nach Düsseldorf ein.

Auf der Veranstaltung tauschen sich Unternehmer, Gründer und Investoren über Finanzierungsmöglichkeiten aus und diskutieren die Chancen und Herausforderungen nachhaltigen Wirtschaftens.

Schirmherr der Konferenz ist Prof. Dr. Andreas Pinkwart, Wirtschafts- und Digitalminister des Landes Nordrhein-Westfalen. Kooperationspartner sind der Bundesverband Deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften und das Private Equity Forum NRW.

Mehr Informationen unter www.nrwbank.de/pek2020

14. Private Equity-Konferenz NRW
„Mit Private Equity nachhaltig investieren“
Wann? Montag, 25. Mai 2020
Wo? Rheinterrasse Düsseldorf



Setzt bereits der Einwurf eines Kündigungsschreiben die Frist in Gang?

Im einem Rechtsstreit um die Kündigung eines Arbeitnehmers ging es um die Einhaltung der dreiwöchigen Frist zur Kündigungsschutzklage. Demnach wurde das Kündigungsschreiben an einem Freitag gegen 13:25 Uhr in den Hausbriefkasten des Arbeitnehmers eingeworfen. Als dieser schließlich Klage gegen die Kündigung erhob, wurde der Zeitpunkt zum Zugang der Kündigungsschreiben relevant. Nach Angabe des Arbeitnehmers wurde ihm die Post gewöhnlich montags gegen 11 Uhr zugestellt.

Das BAG bestätigte die Rechtsprechung, dass eine Kündigung zugeht, sobald sie in „verkehrsüblicher Weise“ in die „tatsächliche Verfügungs-

gewalt“ des Empfängers gelangt ist und für diesen unter „gewöhnlichen Verhältnissen“ die Möglichkeit besteht, von ihr Kenntnis zu nehmen. Der Einwurf in einen Briefkasten bewirkt den tatsächlichen Zugang somit erst, sobald nach der Verkehrsanschauung mit der nächsten Entnahme zu rechnen ist – in diesem Fall am (auf den Einwurf folgenden) Montag ab 11 Uhr. Die bedeutet für die Praxis, dass ein in einen Hausbriefkasten eingeworfenes Schreiben dem Empfänger demnach erst in dem Zeitpunkt zugeht, sobald nach der Verkehrsanschauung mit der nächsten Entnahme zu rechnen ist, in diesem Fall also erst am nächsten Morgen.

WETTBEWERBSRECHT

Versicherungsmakler keine „Assekuranz“

Laut Urteil des Landgericht (LG) Düsseldorf im November letzten Jahres war der Hinweis „x. Assekuranz Service GmbH“ und/oder „Aufsichtsbehörde Bundesanstalt für Finanzdienstleistungen (BaFin)“ durch einen Versicherungsvertreter wettbewerbswidrig (Urteil v. 28.11.2019, Az. 37 O 26/19). Bezüglich der Bezeichnung „Assekuranz“ bestätigte das Landgericht einen Verstoß gegen § 6 Abs. 1 VAG, da es an einem die Vermittlereigenschaft klarstellenden Zusatz fehle. Der Hinweis „Service“ oder „GmbH“ reiche nicht als ausreichende Aufklärung, dass es sich bei dem Vermittler nicht um ein Versicherungsunternehmen gehandelt habe. Bezüglich des Hinweises auf die BaFin hat das Landgericht eine Irreführung bejaht, da die BaFin nur die unmittelbare Aufsicht über Versicherungsunternehmen, nicht aber über die Versicherungsvermittler ausübe.

Quelle: Infobrief Wettbewerbsrecht, Jhrg. 20, Nr. 5–6/2020

Reisekosten: Begleitung des Ehepartners auf Dienstreisen

Das Finanzgericht Münster (FG) hat sich mit dem Abzug von Reisekosten befasst, die durch die Mitnahme der Ehefrau eines Unternehmers entstanden waren. Sie hatte ihren Mann zu mehreren Veranstaltungen begleitet und ihn zwar bei der Aufnahme und Pflege von Kontakten unterstützt, konnte aber mangels Sachkunde keine Fachgespräche führen. Die Frau war außerdem nicht bei ihrem Ehemann angestellt. Das Finanzgericht bewertete in seiner Entscheidung im Mai vergangenen Jahres die durch die Reisetilnahme ent-

standenen Aufwendung der Ehefrau daher als solche der privaten Lebensführung. Selbst wenn die Teilnahme der Ehefrau einer Erwartungshaltung der anderen Teilnehmer entsprochen haben sollte, so das Gericht, seien die Aufwendungen vorrangig durch ihre Rolle als Ehefrau entstanden – eine etwaige berufliche Motivation sei eher zweitrangig und demzufolge unbedeutend. Die Entscheidung des FG ist noch nicht rechtskräftig.

Urteil v. 14. Mai 2019;
Az.: 2 K 2355/18 E, NZB
(BFH: VIII B 127/19)

Stolpersteine im Onlinehandel: Praxistipps zur rechtssicheren Gestaltung von Onlineshops

Mittwoch, 10. Juni 2020, 10:00 bis 12:00 Uhr
IHK Bonn/Rhein-Sieg, Bonner Talweg 17, 53113 Bonn
Infos und Anmeldung: www.ihk-bonn.de | Webcode @6492319.

Recht und Steuern



Detlev Langer
Telefon 0228 2284-134,
langer@bonn.ihk.de

Tamara Engel
Telefon 0228 2284-208,
engel@bonn.ihk.de



NRW: E-Government Gesetz verabschiedet

Wie das Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie (MWIDE NRW) mitteilt, hat die Landesregierung Nordrhein-Westfalens Anfang März beschlossen, für die Digitalisierung der Landesverwaltung in den kommenden Jahren Investitionsmittel von einer Milliarde Euro bereitzustellen. Zudem wurde ein Wirtschafts-Portal-Gesetz auf den Weg gebracht, das einen einheitlichen Rechtsrahmen für die Digitalisierung sämtlicher wirtschaftsbezogener Verwaltungsleistungen schafft. Ein solches Portalgesetz ist laut MWIDE NRW deutschlandweit einzigartig.

Durch die Digitalisierungsmaßnahmen will man die dafür

eingesetzten Gelder bis zum Jahr 2030 wieder einsparen. Im Bereich des digitalen Gewerbeamts ist Nordrhein-Westfalen bereits Vorreiter: Schon heute können Gründerinnen und Gründer elektronisch und ohne Medienbruch ihr Gewerbe anzeigen, um- und abmelden und dafür elektronisch zahlen.

Ab Sommer 2020 sollen weitere Verwaltungsleistungen wie die Eintragung in die Handwerksrolle und das Erlaubnisverfahren für Immobilienmakler und Bauträger angeboten werden. Damit wird das Gewerbe-Service-Portal.NRW zum Wirtschafts-Service-Portal.NRW weiterentwickelt.

Quelle: MWIDE NRW

Klimaschutz muss digital gestaltet werden

Die deutsche EU-Ratspräsidentschaft im zweiten Halbjahr 2020 muss sich nach Ansicht des Bundesverbandes Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e. V. (Bitkom) dafür einsetzen, dass die Verordnung zum europäischen Klimaschutz konsequent digital gedacht und gestaltet wird. Eine Klimaneutralität bis 2050 und eine drastische Reduktion des CO₂-Ausstoßes bis 2030 lassen sich nur mit Hilfe digitaler Technologie bewältigen. Für viele Probleme existieren bereits digitale klimaeffiziente Lösungen: So reduzierten in der Industrie 4.0 Sensoren und intelligente Maschinen den Energiebedarf auf ein Minimum, in der Produktion schont 3D-

Druck Ressourcen. Im Management führen Videokonferenzen zum Verzicht auf Flugreisen. Statt alte, ineffiziente Strukturen zu zementieren, müsste auf klimafreundliche digitale Lösungen in der Fläche gesetzt werden, so Bitkom-Präsident Andreas Berg. „Dazu benötigen wir nicht nur gezielte Investitionen in CO₂-arme Technologien und -Produkte, sondern auch verlässliche Anreize für Unternehmen, wirklich nachhaltig und umweltschonend zu wirtschaften. Des Weiteren sollte bei Subventionen, etwa im EU-Forschungsprogramm, festgeschrieben werden, dass jeder zweite Euro in digitale Lösungen fließt.“

Quelle: Bitkom e.V.

New Work-Studie belegt: Frauen in der IT-Branche weiterhin unterrepräsentiert

Augenblicklich fällt der Frauenanteil in der IT-Branche in Deutschland mit 16 Prozent auch im internationalen Vergleich eher gering aus. Um gegenzusteuern fordert eco – Verband der Internetwirtschaft e. V. das Engagement aller beteiligten Akteure, insbesondere Unternehmen und Politik. Anfang März hat der Verband in Kooperation mit dem Institut für Innovation und Technik Berlin (iit) eine aktuelle Studie zur Situation von Frauen in der Internetwirtschaft veröffentlicht. Demnach kommen je nach Position nur rund zehn bis 20 Prozent der Bewerbungen auf offene Positionen für Programmierer und IT-Experten von Frauen. Auch im Bereich der Gründungen sieht es in Deutschland nicht viel anders aus: So waren bei innovativen Startups mit vorwiegend digitalen Geschäftsmodellen nur

15,7 Prozent Frauen in Gründungsteams. Dabei suchen Unternehmen händeringend Fachkräfte mit digitalem Know-how. „Kein Arbeitgeber kann es sich erlauben, auf weibliche Fach- und Führungskräfte zu verzichten“, weiß Lucia Falkenberg, Chief People Officer bei eco und dem Internet-Knoten-Betreiber DE-CIX. Hinzu komme der Umstand, dass in immer mehr Unternehmen und Führungsetagen die Erkenntnis reife, dass gemischte Teams die Innovationskraft nachweislich fördern, Qualität und Leistung steigern und somit auch einen monetären Mehrwert ausmachen. Die Kurzstudie „Rahmen- und Arbeitsbedingungen für Frauen in der Internetwirtschaft“ kann kostenfrei von der Website des Verbandes unter www.eco.de heruntergeladen werden.

Quelle: eco – Verband der Internetwirtschaft e. V.



<https://www.eco.de/rahmen-und-arbeitsbedingungen-fuer-frauen-in-der-internetwirtschaft-ist-situation-und-handlungsempfehlungen>

IT, Multimedia und Gesundheitswirtschaft



Heiko Oberlies
Telefon 0228 2284-138,
oberlies@bonn.ihk.de

Zelthallen - Stahlhallen



HTS | tentio

Top Konditionen - Leasing oder Kauf
<http://www.hts-tentio.com> - Telefon: 06049 95100



Neuer EU-Aktionsplan zur Kreislaufwirtschaft

Die Europäische Kommission hat im März ihren neuen Aktionsplan „Kreislaufwirtschaft 2.0“ als Teil des sogenannten Green Deal vorgestellt. Ziel der angekündigten umfangreichen Maßnahmen sind unter anderem Ressourcenschonung und Abfallvermeidung – etwa durch ein Recht auf Reparatur bestimmter Geräte oder der Förderung eines Sekundärrohstoffmarktes.

Laut Dr. Achim Dercks, stellvertretende DIHK-Hauptgeschäftsführer, seien Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung auch aus wirtschaftlicher Sicht wichtige Ziele, zu denen die Betriebe in Deutschland

bereits erheblich beitragen. Allerdings verunsichere der Umfang der nun angekündigten Regelungen viele kleine und mittlere Unternehmen. Für sie hätten die Maßnahmen – je



https://ec.europa.eu/environment/circular-economy/index_en.htm

nach weiterer Ausgestaltung – deutlich mehr Dokumentationspflichten und Behördenkontakte zur Folge. Dercks mahnte bei der Umsetzung des neuen Rechtsrahmens für nachhaltige Produkte und Batterien sowie dem Anspruch auf Reparatur oder

neuen Ökodesign-Regeln Augenmaß an: „Neue Vorgaben und Zielsetzungen können nur dann einen guten Beitrag zur zirkulären Wirtschaft leisten, wenn sie für die Unternehmen in der Praxis auch umsetzbar sind. Positiv ist, dass der Aktionsplan auch auf Potenziale für Unternehmen eingeht. Dies betrifft insbesondere den Forschungs- und Entwicklungsbereich.“ Weitere Informationen zum Aktionsplan auf der EU-Website [ec.europa.eu](https://ec.europa.eu/environment/circular-economy/index_en.htm) unter „Environment“ und dann „Circular Economy“.

https://ec.europa.eu/environment/circular-economy/index_en.htm



ANDRE-MICHEL + CO.
STAHLBAU GMBH

STAHL HALLEN BAU

02651. 96 200

Andre-Michels.de

EU verfehlt CO₂-Reduktionsziel für 2030

Wie die Europäische Umweltagentur (EUA) Anfang März mitteilte, werden die Treibhausgasminderungen in Europa, die nicht unter den europäischen Emissionshandel (ETS) fallen, im Vergleich zu 2005 bis 2030 bestenfalls um 27 Prozent sinken. Die prognostizierte 27 Prozent-Senkung kann laut EUA aber nur dann erreicht werden, wenn alle europäischen und nationalen Maßnahmen für die Sektoren Verkehr, Gebäude, Landwirtschaft und Abfall auch realisiert werden.

Die EU hatte ursprünglich geplant die Emissionen in den

Nicht-ETS-Sektoren um 30 Prozent zu reduzieren. Um dieses Ziel zu erreichen, hätte allerdings laut EUA die jährliche Reduktionsrate bereits ab 2018 verdoppelt werden müssen.

Insgesamt will die EU ihre Treibhausgasemissionen bis 2030 um 40 Prozent reduzieren. Dies soll sowohl durch die 30 Prozent-Reduktion in den Nicht-ETS-Sektoren als auch über eine 43-prozentige Verminderung im Europäischen Emissionshandel erreicht werden.

https://www.eea.europa.eu/highlights/member-states-must-cut-emissions/#_ftn

Chemikalienverordnungen: ECHA-Online-Tool findet Rechtsvorschriften

Die Europäische Chemikalienagentur (ECHA) stellt Unternehmen auf ihrer Website einen neuen kostenfreien Service zur Verfügung: Das Online-Tool EUCLEF (EU Chemicals Legislation Finder) soll Betrieben einen Überblick über die jeweilige Regulierung eines Stoffes in der Europäischen Union geben.

Zunächst sind 40 chemikalienbezogene Rechtsvorschriften von der Suchfunktion umfasst. Dazu gehören etwa Regelungen zu

Luft- und Wasserqualität, Arbeitsschutz, Pestiziden, Kontaktmaterialien für Lebensmittel, Kosmetikprodukten oder zur Spielzeugsicherheit. Bis 2021 soll EUCLEF um 16 weitere Regularien erweitert werden. Weitere Information zum Online-Tool EUCLEF auf der Website der europäischen Chemikalienagentur.



www.echa.europa.eu/legislation-finder

<https://www.echa.europa.eu/legislation-finder>

LANGE NACHT DER INDUSTRIE NRW

Donnerstag, 29. Oktober 2020, 17:00 – 22:30 Uhr
Anmeldeschluss für Unternehmen: Freitag, 15. Mai
Anmeldung: nrw@lange-nacht-der-industrie.de

Innovation, Umwelt, Industrie und Energie



Kevin Ehmke
Telefon 0228 2284-193,
ehmke@bonn.ihk.de

IHK Export-App: Zielmarktanalysen abrufbar

Die Export-App bietet ausländischen Unternehmen mobil kompaktes Praxiswissen für den Bereich Export und Außenhandel. Ab sofort können auch Zielmarktanalysen für die Branchen "Energie-wirtschaft und Rohstoffe", "Chemie und Pharma" und "Fahrzeugindustrie" abgerufen wer-



Export-App im Google Play Store

den. Das Angebot wird schrittweise um weitere Branchen ergänzt. Die IHK-Export-App kann in den App-Stores von Android und Apple kostenfrei heruntergeladen werden. Alternativ lassen sich die Informationen auch über den Browser unter <https://export-app.de> abrufen.

Handel mit dem Iran stark rückläufig

Das deutsch-iranische Handelsvolumen betrug von Jahresbeginn bis Ende Dezember 2019 insgesamt 1,7 Milliarden Euro. Verglichen mit 2018 entspricht dies einem Rückgang von 45 Prozent. Das berichtete die deutsch-iranische Handelskammer auf ihrer Website (www.iran.ahk.de). Demnach sanken die deutschen Exporte in den Iran im genannten Zeitraum verglichen mit dem Vorjahr (2,6 Milliarden Euro) um 44 Prozent

auf 1,5 Milliarden Euro. Die iranischen Exporte nach Deutschland verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr (441 Millionen Euro) um 53 Prozent auf 206 Millionen Euro. Allerdings zeigt die Entwicklung der deutschen Exporte in den Iran gegen Ende des Jahres einen Aufwärtstrend. So betrug das Handelsvolumen zwischen den beiden Ländern im Dezember 189 Millionen Euro – im November waren es noch 148 Millionen Euro gewesen.

Der Zollbeauftragte im Unternehmen

Montag, 27. April 2020, 12:00 bis 16:00 Uhr
IHK Bonn/Rhein-Sieg, Bonner Talweg 17, 53113 Bonn
Infos und Anmeldung: www.ihk-bonn.de | Webcode @6492297

Business Breakfast Vietnam

Montag, 11. Mai 2020, 9:00 bis 11:00 Uhr
IHK Bonn/Rhein-Sieg, Bonner Talweg 17, 53113 Bonn
Infos und Anmeldung: www.ihk-bonn.de | Webcode @6492296

Unternehmerreise „NRW goes Innovation: Israel 2020 – Cyber Security“

Samstag, 27. Juni, bis Donnerstag, 2. Juli 2020,
Veranstaltungsorte: Tel Aviv, Be'er Sheva, Jerusalem (Israel)
Infos und Anmeldung: www.ihk-bonn.de | Webcode @6492298

Außenhandel, EU-Informationen



Armin Heider
Telefon 0228 2284-144,
armin.heider@bonn.ihk.de

Tobias Imberge
Telefon 0228 2284-167,
imberge@bonn.ihk.de



Geschäftsrisiken im Ausland

Wie läuft die Wirtschaft in China oder Chile, in Bulgarien oder Brasilien, in Italien oder Indien? Welche Risiken gibt es bei Geschäften mit Unternehmen in diesen Ländern? Wie ist das rechtliche und politische Umfeld zu bewerten? Antwort auf diese Fragen finden Interessierte auf der Homepage des internationalen Kreditversicherer Co-face, der dazu auch ein E-Book „Handbook-Country-Risk-2020“



Link zum Handbuch

veröffentlicht hat. Es enthält eine wirtschaftliche Bewertung und einen Ausblick 2020 für 162 Länder sowie eine aktuelle Risikoländerkarte. Die Risikoanalysen berücksichtigen Klimaeinflüsse, Branchenrisiken und Ausfallraten von Unternehmen. Das 256 Seiten starke Handbuch kann als PDF kostenfrei von der Website www.coface.de heruntergeladen werden.

VR China: Einfuhrlizenzen 2020

Das chinesische Wirtschaftsministerium MOFCOM hat bekannt gegeben, welche Waren bei der Einfuhr in die VR China eine Lizenzen erfordern. Betroffen sind unter anderem Ozon abbauende Chemikalien, chemische Anlagen, Anlagen zur Ei-

senverhüttung, Baumaschinen, Erzeugnisse des Maschinenbaus sowie Hebe- und Transportgeräte. Weitere Informationen zur Zollmeldung sind unter dem Stichwort „china-einfuhrlizenzen-2020“ auf der GTAI-Website www.gtai.de zu finden

STAHLWERK

LASER & METALLBAU GMBH

Meysstr. 1 - 53773 Hennef | stahlwerk-gmbh.de | info@stahlwerk-gmbh.de

CNC-Kanten bis 3 Meter | CNC-Fräsen bis 1 Meter
6KW Faser-Laser und 6KW Co2-Laser

Stahl / VA bis 25 mm | Alu bis 15 mm
Kupfer / Messing 12-15 mm

24h Laser-Service für Lagermaterialien | zertifiziert nach DIN EN 1090

Schaubild 1: Tarifliche Ausbildungsvergütungen in 20 ausgewählten Berufen 2019 in Deutschland (durchschnittliche monatliche Beträge in Euro)



Quelle: BIBB-Datenbank Tarifliche Ausbildungsvergütungen; Berechnungen des Bundesinstituts für Berufsbildung

Tarifliche Ausbildungsvergütungen gestiegen

Die tariflichen Ausbildungsvergütungen lagen laut Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) im Jahr 2019 im bundesweiten Durchschnitt bei 939 Euro brutto im Monat. Sie erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um durchschnittlich 3,8 Prozent.

Zwischen den Ausbildungsberufen gab es 2019 beträchtliche Unterschiede, wie das Schaubild zeigt. Die höchsten Vergütungen in IHK-Berufen wurden bei den Bankkaufleuten (1.098 Euro), den Industriemechanikern (1.074

Euro) und den Industriekaufleuten gezahlt. Vergleichsweise niedrig war die Vergütung bei den Floristen (718 Euro).

Deutliche Unterschiede gab es auch nach Ausbildungsbereichen. Die höchsten Vergütungen wurden mit 1.052 Euro im Öffentlichen Dienst sowie mit 997 Euro in Industrie und Handel gezahlt. Mit 821 Euro waren sie im Handwerk am niedrigsten.

Die tariflichen Ausbildungsvergütungen 2020 sind unter www.tarifregister.nrw.de zu finden.

Arbeitsbühnenvermietung
Michael Waßer GmbH & Co. KG

Bereitstellung unterschiedlicher Arbeitsbühnen mit oder ohne Bedienperson • Service und Beratung vor, während und nach dem Arbeitseinsatz • Bedienschulung nach DGUV



Waßer
 Am Kreuzeck 2c
 53757 Sankt Augustin
 Tel.: 0 22 41 / 92 49 40
beratung@hublift-wasser.de • www.hublift-wasser.de

Zentralstelle Fachkräfteeinwanderung in Bonn eröffnet

Die NRW-Landesregierung hat beschlossen, die behördliche Zuständigkeit für die Fachkräfteeinwanderung zu zentralisieren. Dazu ist am 2. März 2020 die „Zentralstelle Fachkräfteeinwanderung (ZFE) NRW“ der Bezirksregierung Köln am Standort Bonn eröffnet worden.

Die ZFE ist unter anderem für die sogenannte Vorabzustimmung zur Arbeits- und Ausbildungsaufnahme im neu eingeführten beschleunigten Verfahren für ausländische Fachkräfte in NRW zuständig. Arbeitgeber können in Vollmacht für ausländische Mitarbeiter die Einleitung des aufenthaltsrechtlichen Ver-

fahrens für das Einreise-Visum bei der ZFE beantragen und werden stets über den aktuellen Verfahrensstand informiert.

Bundesweit ist die neue Zentralstelle in Bonn einzigartig. Erstmals arbeiten hier wichtige Landes- und Bundesbehörden eng zusammen. Ziel ist, dass ausländische Fachkräfte schnell und unkompliziert in nordrhein-westfälischen Unternehmen arbeiten können.

Weitere Informationen im Internet unter:

- www.zfe.nrw.de
- www.make-it-in-germany.com (Portal der Bundesregierung für Fachkräfte aus dem Ausland)

Verbesserungen beim Aufstiegs-Bafög

Das ehemalige „Meister-BAfög“ wurde reformiert und bietet jetzt als „Aufstiegs-BAfög“ (AFBG) großzügige Fördermöglichkeiten. Bis 2021 stellt die Bundesregierung 350 Millionen Euro als Fördersumme zur Verfügung.

Zu begrüßen ist aus Sicht der Wirtschaftsverbände neben der grundsätzlichen Aufwertung der Aufstiegsfortbildung vor allem, dass der Beitrag zum Lebensunterhalt für den Besuch von Vollzeitkursen zukünftig zu 100 Prozent als Zuschuss gezahlt wird und Existenz-

gründern die Darlehen für die Lehrgangs- und Prüfungskosten erlassen werden. Seit Jahrzehnten trägt das erfolgreiche Förderinstrument dazu bei, dass gerade mittelständische Unternehmen auf beruflich exzellent qualifizierte Fachkräfte zurückgreifen können.

Informationen zum AFBG erhalten Sie bei IHK-Ansprechpartnerin Heike Felten (Tel.: 0228 2284-160, felten@bonn.ihk.de) oder auf der IHK-Webseite unter www.ihk-bonn.de | Webcode: @450.

Tag der Erstausbildung und 3. IHK-Azubi-Tag

Dienstag, 18. August 2020, 10:00 – 16:30 Uhr
 Kinopolis, Moltkestraße 7 – 9, 53173 Bonn
 Info: A. Rieck-Gangnus, 0228 2284-180, riECK-gangnus@bonn.ihk.de

Berufsbildung und Fachkräftesicherung



Jürgen Hindenberg
 Telefon 0228 2284-146,
hindenberg@bonn.ihk.de
Gertrud Auf der Mauer
 Telefon 0228 2284-147,
aufdermauer@bonn.ihk.de



Personalfachkauffrau/-mann (IHK)

Der Lehrgang wendet sich an Mitarbeiter/innen aus dem betrieblichen Personalwesen, die bereits berufliche Erfahrungen sammeln konnten.

Sie können erweitern und vertiefen systematisch ihre vorhandenen praktischen Erfahrungen und werden dadurch zu Spezialistinnen und Spezialisten, die das gesamte Instrumentarium der Personalarbeit beherrschen.

Der Erwerb dieses Wissens sowie der erfolgreiche Abschluss der entsprechenden IHK-Fortbildungsprüfung öffnen den Weg für den Aufstieg in eine Führungsposition.

Ansprechpartnerin:
Martina Lang
Telefon 0228 97574-12
lang@wbz.bonn.ihk.de

Termine:
24.04.2020 - 19.03.2021
freitags von 18:00 bis 21:15 Uhr.
samstags von 8:00 - 15:00 Uhr
420 Unterrichtseinheiten

Preis:
3.400,00 Euro

Förderung:
www.aufstiegs-bafoeg.de
www.bildungsscheck.de
www.lernet.de

Weitere Infos:
www.ihk-die-weiterbildung.de
Webcode: 943850

Geprüfte/r Immobilienfachwirt/in (IHK) – Webinar –

Termin: 21. April 2020 bis 7. Oktober 2021
Zeiten: dienstags und donnerstags
von 18:00 Uhr bis 20:30 Uhr

Kosten: 3.990,00 Euro
Webcode: www.ihk-die-weiterbildung.de | 1013552

Digital Change Manager/in (IHK) – elearning

Termin: 20. April bis 20. Juni 2020
Zeiten: 2x wöchentlich,
13:00 bis 17:00 Uhr

Kosten: 2.150,00 Euro
Webcode: www.ihk-die-weiterbildung.de | 1016279

Active Sourcing

Termin: 28. April 2020
Zeiten: Dienstag, 9:00 Uhr bis 16:30 Uhr
Kosten: 320,00 Euro

Webcode: www.ihk-die-weiterbildung.de | 985591

Grundlagenwissen Außenhandel (Export und Import)

Termin: 29. April 2020
Zeiten: Mittwoch, 9:00 bis 16:30 Uhr
Kosten: 290,00 Euro

Webcode: www.ihk-die-weiterbildung.de | 983474

Online-Marketing-Manager/in (IHK) – elearning

Termin: 27. April bis 22. Juni 2020
Zeiten: donnerstags, 18:00 bis 20:00 Uhr
Kosten: 1.690,00 Euro

Webcode: www.ihk-die-weiterbildung.de | 1000579

Weitere Veranstaltungen unter www.ihk-die-weiterbildung.de. Auf Wunsch bieten wir Inhouse-Seminare im Unternehmen – speziell auf Sie bzw. Ihre Mitarbeiter zugeschnitten. Sprechen Sie uns an: Firmenschulung@wbz.bonn.ihk.de



Mehr Angebote aus der Region Bonn/Rhein-Sieg finden Sie unter www.lernet.de bzw. www.wis.ihk.de

Weiterbildung – Tagesveranstaltungen, Zertifikatslehrgänge, Fortbildungsprüfungen



Otto Brandenburg
Telefon 0228 97574-13
brandenburg@wbz.bonn.ihk.de

Franziska Düßdorf
Telefon 0228 97574-24
duessdorf@wbz.bonn.ihk.de

Anmeldungen und weitere Informationen:
Weiterbildungsgesellschaft der IHK Bonn/Rhein-Sieg mbH,
Kautexstraße 53, 53229 Bonn-Holzlar,
Telefon 0228 97574-0, Fax 0228 97574 -16,
E-Mail: info@wbz.bonn.ihk.de,
Internet: www.ihk-die-weiterbildung.de



„NRW goes Innovation: Israel – Cyber Security“

Unternehmerreise vom 27. Juni bis 2. Juli 2020 nach Israel

Cyber Security spielt in der Fortentwicklung der Digitalisierung eine wichtige Rolle. In Israel wurde dies schon vor Jahren erkannt; inzwischen ist das Land weltweit führend bei der Entwicklung von digitalen Sicherheitslösungen. Konsequenterweise wird von der „Start-up-Nation Israel“ in Cyber-Security-Innovationen investiert. Dabei handelt es sich um ein konzertiertes Projekt von Staat, Bildungseinrichtungen, Armee und Firmen aus aller Welt.

Die IHK Bonn/Rhein-Sieg organisiert unter Leitung von NRW-International und in Kooperation mit dem Cyber Security Cluster Bonn e.V. vom 27. Juni bis 2. Juli eine Unternehmensreise nach Israel. Sie bietet nordrhein-westfälischen Unternehmen und Institutionen aus dem Bereich Cyber Security die Möglichkeit, das israelische Cyber-Security-Ökosystem aus Firmen, Start-ups, Wissenschaft und Behörden kennenzulernen. Während des Aufenthalts stehen der Besuch der internationalen Messe "Cyber Week" und Fachsymposien sowie verschiedener zukunftsorientierter Projekte in Tel Aviv und Be'er Sheva auf dem Programm. Individuelle Gespräche mit potenziellen Geschäfts- und Kooperationspartnern lassen sich für den Aufbau eines eigenen Netzwerkes nutzen. Vor der Reise können die Teilnehmenden ihre Interessen äußern und mitteilen, welche Gesprächspartner*innen bzw. Unternehmensvertreter*innen sie während der Unternehmensreise treffen möchten. Dies wird dann sowohl bei der Gestaltung des Programms als auch der Kooperationsbörse berücksichtigt.

Nähere Informationen über Reiseverlauf und Anmeldung sind unter www.ihk-bonn.de | Webcode @6492298 oder bei Armin Heider und Heiko Oberlies erhältlich



Termin:
27. Juni bis 2. Juli 2020

Ansprechpartner:
Heiko Oberlies
Telefon 0228 2284-138
E-Mail: oberlies@bonn.ihk.de

Armin Heider
Telefon 0228 2284-165
E-Mail: heider@bonn.ihk.de



Weitere Informationen und Anmeldung:
www.ihk-bonn.de | Webcode: @6492298

Der Zollbeauftragte

Termin: Montag, 27. April 2020
Zeit: 12:00 Uhr bis 16:00 Uhr
Kosten: 80 Euro
Infos: www.ihk-bonn.de | @6492297

Workshop Businessplan

Termin: Mittwoch, 29. April 2020
Zeit: 10:00 Uhr bis 14:00 Uhr
Kosten: Kostenfrei
Infos: www.ihk-bonn.de | @6491785

43. Bonner Wirtschaftstalk – abgesagt

Termin: Mittwoch, 29. April 2020
Zeit: 19:00 Uhr bis 21:00 Uhr
Kosten: Kostenfrei
Infos: www.ihk-bonn.de | @6492309

Ideenschmiede 2020

Termin: Freitag, 8. Mai 2020
Zeit: 15:00 Uhr bis 19:00 Uhr
Kosten: Kostenfrei
Infos: www.ihk-bonn.de | @6492121

Business Breakfast Vietnam

Termin: Montag, 11. Mai 2020
Zeit: 09:00 Uhr bis 11:00 Uhr
Kosten: 30 Euro
Infos: www.ihk-bonn.de | @6492296

Gründungssprechtage: Steuern

Termin: Dienstag, 26. Mai 2020
Zeit: 10:00 Uhr bis 17:00 Uhr
Kosten: Kostenfrei
Infos: www.ihk-bonn.de | @6492007

Bonner IdeenBörse on Tour – IdeenWalk

Termin: Dienstag, 26. Mai 2020
Zeit: 18:00 Uhr bis 21:00 Uhr
Kosten: 15 Euro
Infos: www.ihk-bonn.de | @6491846

Sprechtage Finanzierung

Termin: Mittwoch, 27. Mai 2020
Zeit: 10:00 Uhr bis 17:00 Uhr
Kosten: Kostenfrei
Infos: www.ihk-bonn.de | @6492173

Weitere Infos zu den Veranstaltungen unter www.ihk-bonn.de.

Auf der Homepage bitte ganz oben den genannten Webcode eingeben.



**UNTERNEHMENS-
NACHFOLGEBÖRSE**



ganen Bereich und Berücksichtigung von Nahrungsunverträglichkeiten umfasst unser Liefergebiet den Köln Bonner Raum.

BN-A-3377

Delikatessen Feinkost im Villenviertel von Bonn-Bad Godesberg: Unternehmen altersbedingt abzugeben. Frische Produkte wie Fleisch, Wurst, Salate, Käse, Wein. Alles im hochpreisigen Segment.

BN-A-3379

Gesuche

Hotel Pension zu pachten oder kaufen: Suche Hotel Pension im Raum Koblenz-Bonn-Köln-Düsseldorf zur Pacht und anschließendem Kauf oder auch direkten Kauf.

BN-N-892

Hotel Pension zu pachten gesucht: Gesucht wird im Rahmen der Unternehmensnachfolge eine Pension ein Boardinghaus im Rheinland und nahegelegenen Umland.

BN-N-896

Unternehmerin sucht Betreuungsdienst, Pflegedienst oder Assistenzdienst: Erfahrung in der Betreuung von Menschen mit Behinderung vorhanden. Zudem Pflegeberaterin und Beraterin zum persönlichen Budget. Interesse besteht an kleineren Pflege- und Betreuungsdiensten, um im Rahmen der Nachfolge die Kunden weiter zu versorgen und den Mitarbeitern den Arbeitsplatz zu erhalten.

BN-N-902

*Die kompletten und tagesaktuellen Inserate finden Sie unter:
www.nexxt-change.org. oder
www.nachfolgeboerse.ihk.de*

*Anzeigen für die Nachfolgebörsen:
Bitte informieren Sie sich telefonisch oder per E-Mail über die Möglichkeit der Anzeigenschaltung.*

Ansprechpartnerin:
Alina Turnwald

Angebote:

Fußpflegepraxis abzugeben: Die seit 10 Jahren bestehende Praxis ist 70qm, Garage m. Kundenparkplatz.

BN-A-3332

Etabliertes Garten- und Landschaftsbauunternehmen: Wir sind ein ausbildendes Unternehmen für den Garten- und Landschaftsbau mit Sitz im Umland von Bonn. Seid über dreißig Jahren betreiben wir unser Unternehmen. Unsere langjährige Kundschaft besteht sowohl aus Unternehmen, Privathaushalten wie auch der öffentlichen Hand.

BN-A-3336

Alt eingessener Hotelbetrieb mit Gasthof zu verkaufen: Hotelimmobilie mit 14 Zimmern, einem Langzeitapartment, Gaststätte und Veranstaltungssaal Nähe Bonn Bad-Godesberg zu veräußern. Die Immobilie wurde 1992, 2002 und 2007 erweitert, saniert und modernisiert. Parkplätze sind in ausreichender Zahl vorhanden.

BN-A-3355

Kleines Fingerfood Catering Unternehmen sucht Nachfolger/in: Seit 25 Jahren – über die Jahre spezialisiert auf Fingerfood mit einem großem Angebot für die immer größer werdende Nachfrage im vegetarisch/ve-

**RECYCLING-
BÖRSE**



in Gitterboxen, täglich anfallend
DU-A-6313-5

Nachfragen:

Kunstleder und Himmel-Stoffe für Automotive, ca. 2 t., regelmäßig anfallend gesucht

HA-N-6425-6

Backpapier Sonderposten, braunes Silikonpapier, doppelt beschichtet, Gewicht ca. 39-41 g/m², ca. 2 t., regelmäßig anfallend gesucht

HA-N-6406-4

Textile Abfälle, zur stofflichen Verwertung, regelmäßig anfallend gesucht

KR-N-6401-6

Angebote:

Verschiedene Sorten Kunststoffartikel, aus Überproduktion, PE, PP; PA 6.6 30 Prozent G, einmalig anfallend

AR-A-6423-2

Stahlrundrohr 115 x 2 nahtlos, 3 Stück à 6000 mm plus Restlänge, einmalig anfallend

KO-A-6283-3

Resthölzer Fichte, Tanne unbehandelt, aus Spezialpalettenfertigung, ca. 50 cm. lang, Mindestabnahme 500 kg,

*Die kompletten und tagesaktuellen Inserate finden Sie unter:
www.ihk-recyclingboerse.de*

Dort können Sie Kontaktanfragen direkt an die Inserenten stellen bzw. selbst kostenfrei Inserate eintragen.

Ansprechpartnerin:
Sabine Plagwitz

Sie suchen Personal? Wir helfen Ihnen!

Der **Arbeitgeberservice** unterstützt Sie rund um die Personalauswahl und Stellenbesetzung. Teilen Sie uns bitte jede offene Stelle mit. Wir freuen uns auf Sie!

Hotline: 0800 4 5555 20 / www.arbeitsagentur.de
Agentur für Arbeit Bonn/Rhein-Sieg

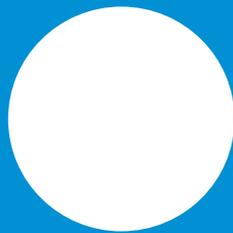
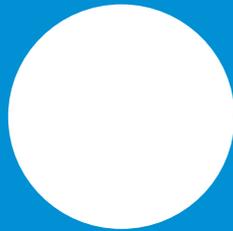


 **Bundesagentur für Arbeit**

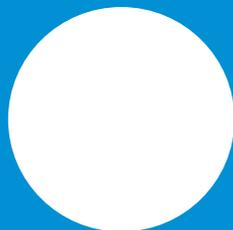
IHK-Börsen (Recycling, Unternehmensnachfolge)



Sabine Plagwitz
Telefon 0228 2284-165
E-Mail: plagwitz@bonn.ihk.de
Alina Turnwald
Telefon 0228 2284-166,
turnwald@bonn.ihk.de



Design und Beratung
seit 2000 – wppt.de



Wir sind eine der führenden Designagenturen im Bergischen Land und bieten professionelle Lösungen für Unternehmen aus allen Branchen. Unser Leistungsspektrum: Gestaltung, Fotografie, Text, Websites, Magazine, Kampagnen, Broschüren, Logoentwicklung, Social Media und mehr.

15 FRAGEN ...



... AN WILLI FENNINGER

**Welche Eigenschaften zeichnen einen erfolgreichen Unternehmer aus?
Was treibt Sie an?**

Geradlinigkeit, Risikobereitschaft, Menschen für eine Sache begeistern zu können und mitzunehmen!

Produkte herzustellen, die weltweit anerkannt und akzeptiert sind.

**Ihr Lebensmotto?
An welchen Erfolg erinnern Sie sich gern?**

Immer weitermachen und nicht ans Ende denken!
Den Turnaround mit der Firma geschafft zu haben.

An welchen Misserfolg erinnern Sie sich nicht so gern?

Fehlinvestitionen, die ich ohne vorherige Prüfung getätigt habe.

Welche Vorbilder haben Sie im privaten und/oder geschäftlichen Leben?

Meine Frau, die mit ihrem Fleiß und akribischer Arbeit die Geschäfte kontrolliert und Unternehmer, die trotz ihres Erfolgs bodenständig geblieben sind.

Was wünschen Sie sich für die nächsten zwölf Monate?

Dass wir die Schwierigkeiten und Probleme im Zusammenhang mit COVID 19 meistern.

Der Wirtschaft geht es gut, wenn ...

... Banken, Politik und Gewerkschaften vernünftige Entscheidungen treffen!

Die soziale Marktwirtschaft ist ...

... wichtig für unser Wertesystem und den sozialen Frieden, muss jedoch kontinuierlich neu angepasst werden.

Wie schätzen Sie den Standort Bonn/Rhein-Sieg ein?

Weltoffen, international und logistisch im Herzen Europas gelegen.

Was sollte für den Standort getan werden?

Infrastruktur, wie zum Beispiel Straßenbau, muss viel schneller fertiggestellt werden.

Was würden Sie an Ihrem ersten Arbeitstag als Wirtschaftsminister anpacken?

Konkrete Aufklärung in Umweltfragen, wie die falsche Berichterstattung über Kunststoff und die Kunststoffindustrie. Wasserstoff gegenüber der Elektromobilität forcieren. Neue Investitionen unterstützen und Genehmigungen beschleunigen!

Welche berufliche Alternative hätten Sie sich vorstellen können?

Keine

Ihr Freizeittipp in der Region Bonn/Rhein-Sieg?

Es gibt flächendeckend alle Möglichkeiten, außer Skifahren!

Ich wünsche mir von meiner IHK ...

... mehr Engagement in den Betrieben vor Ort.



Willi Fenninger ...

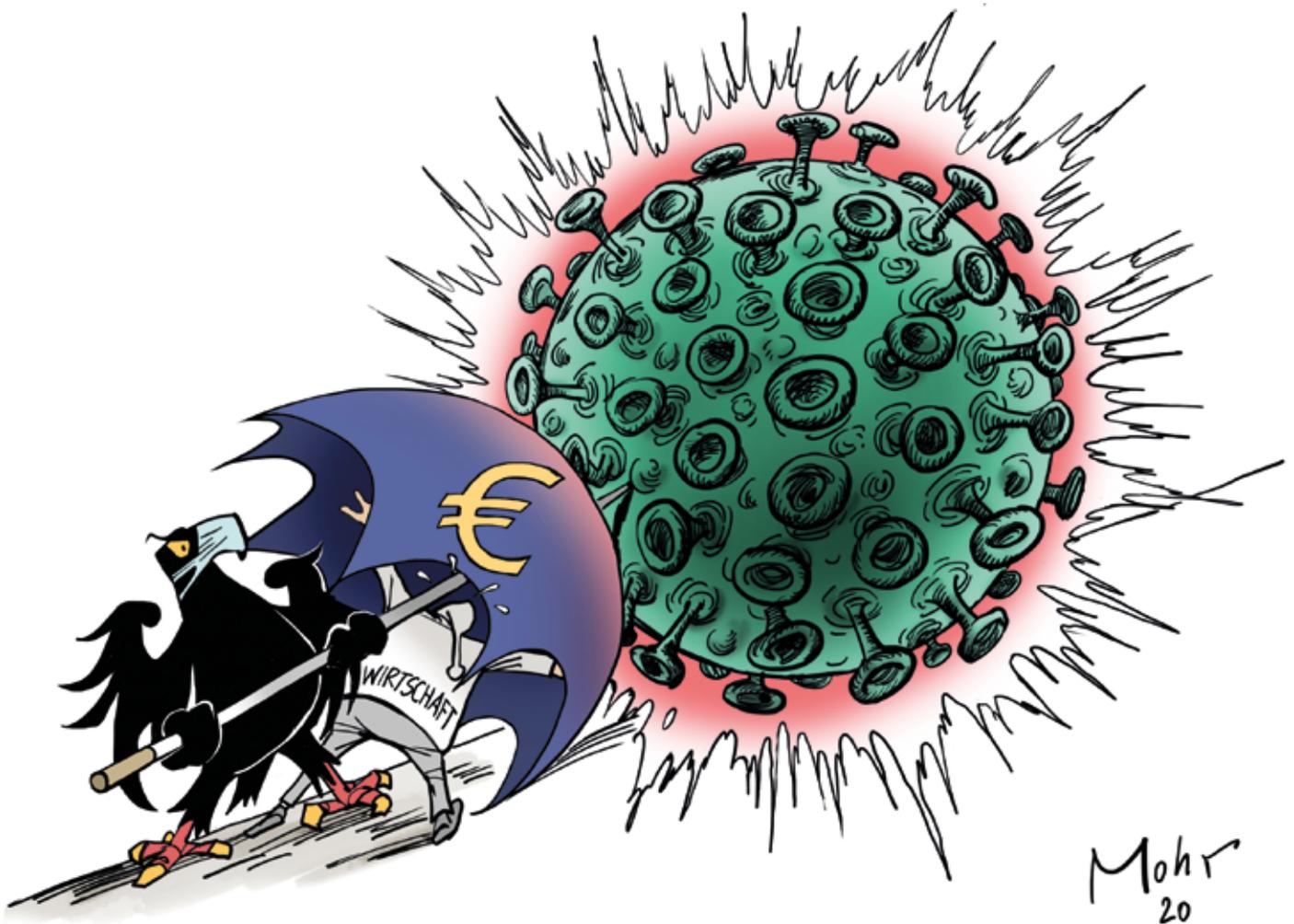
... ist geschäftsführender Gesellschafter der LEMO Maschinenbau GmbH in Niederkassel-Monndorf.

Fenninger war als Außendienst Techniker bis 1984 bei der LEMO Maschinenbau GmbH tätig, bevor er sich mit der Produktion von Kunststoffbeuteln und Müllsäcken (u.a. Einführung des Zugbandbeutels - gelber Sack) selbstständig machte.

Ab 1988 baute er neue Produktionsstätten für Investoren in Großbritannien und den USA auf. Im Zeitraum 1995-2009 gründete er gemeinsam mit Ehefrau Iris Fenninger die Firmen EU-ROTEC und LEMOTEC und übernahm den Ersatzteilservice, unter anderem für LEMO. 2010 kaufte er gemeinsam mit Ehefrau Iris und Bernd Schlarp die LEMO Maschinenbau GmbH.

www.LEMO-Maschinenbau.com

Willi Fenninger bespricht sich mit Dipl. Ing. Marco Kettwig, Direktor Research & Development



Vorschau **Mai/Juni 2020**

(erscheint am 29. Mai 2020)

Titelgeschichte **Cyber Security**

Das Coronavirus ist eine ganz reale Bedrohung – aber nicht die einzige. Viele Unternehmen leiden unter virtuellen Bedrohungen, denn Cyber-Angriffe nehmen zu, und viele Betriebe erweisen sich als verwundbar. Eine Titelgeschichte über Viren aus dem Netz – und wie sich Firmen schützen können.

Home sweet Home-Office?

Deutschland befindet sich im Home-Office, Telefon- und Videokonferenzen sind die Kommunikationsform der Stunde. Hunderttausende Unternehmer und Angestellte üben sich in einer Arbeitsform, die unter dem Stichwort „Arbeit 4.0“ bisher mehr diskutiert als praktiziert wurde. Die Coronavirus-Krise und die zunehmende Digitalisierung könnten ihr zum Durchbruch verhelfen.

Tax-Compliance

Effektivere Untersuchungsmöglichkeiten helfen der Finanzverwaltung seit längerem, Steuerverstöße bei Unternehmen schneller aufzudecken. Tax-Compliance unterstützt Unternehmen dabei, sich bestmöglich zu wappnen und steuerliche Risiken frühzeitig zu erkennen sowie zu bewältigen.

„Entscheider im Mittelstand“

Mit einer Anzeige in den Magazinen der Industrie- und Handelskammern erreichen Sie 44,9 Prozent der Entscheider im deutschen Mittelstand.

Quelle: Kantar TNS 2018

wppt • kommunikation

wppt:kommunikation GmbH,
Treppenstraße 17-19, 42115 Wuppertal
Telefon: 0202 42966-13,
Verlag: k.klemp@wppt.de
Anzeigen: az@wirtschaft-brs.de

EINFACH SOUVERÄN.



ŠKODA



Jetzt bestellen.

Der Neue ŠKODA OCTAVIA.

Sie wissen genau, was Sie wollen? Dann lernen Sie jetzt ein ganz besonderes Fahrzeug kennen: den Neuen ŠKODA OCTAVIA. Er bietet viele clevere Ideen, großzügiges Kofferraumvolumen und mehr serienmäßige Highlights als je zuvor. So überzeugt er mit der Zwei-Zonen-Klimaanlage Climatronic, dem Frontradarassistenten inkl. City-Notbremsfunktion und dem virtuellen Cockpit. Freuen Sie sich auch auf neue optionale Extras wie das Head-up-Display, das die für Sie relevanten Informationen direkt auf die Windschutzscheibe des Neuen OCTAVIA projiziert. Sichern Sie sich jetzt ein attraktives Angebot. ŠKODA. Simply Clever.

Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis.

HEINRICH THOMAS GmbH & Co. KG

Königswinterer Straße 93, 53227 Bonn

T 0228 4491-600, F 0228 4491-195

info@auto-thomas.de, www.auto-thomas.de

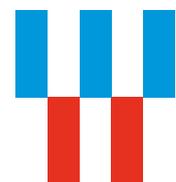
**AUTO
THOMAS**
FIRMENGRUPPE



Für den 1. FC Köln ist NetCologne jetzt auch IT-Cologne.

Vom Netzwerk bis zum Rechenzentrum:
NetCologne ist mit im Team.

Dominic Theißen ist IT-Leiter beim 1. FC Köln. Bei ihm spielt NetCologne so etwas wie den Libero: Wir liefern die IT, die den Spielbetrieb erst möglich macht. Vom Netzwerk, das Sportstätten und Offices verbindet bis hin zum sicheren Rechenzentrum, in dem alle Daten zusammenlaufen. Auch wenn wir keine Tore schießen, sind wir stolz, ein Teil der Mannschaft zu sein.



Was können wir für Ihre IT tun? netcologne.de/business

NetCologne